

Inhalt 6/2008

	Seite
In eigener Sache _____	2
Der Präsident hat das Wort _	3
Nachwuchs _____	4
aktuelle Kaderliste _____	5
Ballsymposium Karlsruhe _	6
Junge Talente ...(Serie) ____	7
Einberufung 7. Verbandstag	7
Schiedsrichterinfos _____	8
Von der TK-Sitzung _____	9
Sommercamp Rabenberg __	10
Neues aus dem Lehrwesen _	10
Lehrgangstermine 2008 ____	11
Hinter den Kulissen.. (Serie)	12
Aus der Arbeit des VSG ____	14
Verbandsleben _____	15
Was macht...? (Serie) _____	16
Spielbezirk Leipzig _____	17
Spielbezirk Sa.-Mitte _____	18
Spielbezirk Ostsachsen ____	19
Spielbezirk Chemnitz _____	21
EM/WM/Ehrungen _____	22
Bestellschein HABAPO ____	23

Liebe Leser,

Das Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu. Weihnachten steht vor der Tür. Zeit zum Innehalten und Resümieren. Mit den Olympischen Spielen in Peking und dem im Oktober zu Ende gegangenen DHB-Bundestag in Hamburg prägten zwei nur aller vier bzw. drei Jahre stattfindende Ereignisse das Jahr. Die Ergebnisse von Peking sind bekannt und eingeordnet. Die aktuell stattfindende EM der Frauen und die im Januar anstehende Männer-WM werden Aufschluss darüber geben, in welche Richtung sich der deutsche Handball international entwickelt.



Wie es spielstrukturell mit dem deutschen Handball weiter geht, dazu haben sich die Delegierten des DHB-Bundestages mehrheitlich positioniert. Ab 2010/11 soll unterhalb der Bundesliga über Regionalverbandsgrenzen hinaus neu in nur noch vier Regional- (bisher fünf) - und in zwölf Ligen landesverbandsübergreifend gespielt werden. Eine dieser Zwölf wird dann auch die Mitteldeutsche Liga sein.

Sicherlich sind noch viele spieltechnische und auch strukturelle Fragen zu klären. Doch diese Entscheidung in Hamburg war eine Richtungsentscheidung. Die hoffentlich konsequente Umsetzung wird dazu führen, dass auch bisher noch bestehende Strukturen auf den Prüfstand müssen.

Freuen wir uns deshlb auf ein spannendes Jahr 2009!

Ronald Meier  
verantw. Redakteur

IMPRESSUM

Herausgeber:

Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

Redaktion:

R. Meier (v.i.S.d.P.)	0341/ 9 83 20 70
Knut Berger	0172/ 4 87 53 33
Jochen Krause	0174/ 3 25 94 55
Eberhard Neumann	0172/ 3 52 93 32
Günter Schmidt	03523/ 7 28 60
Siegfried Stock	03771/ 2 64 01
Maximilian Tietz	0177/ 2 75 59 58

Telefon

Redaktionsanschrift:

"Handballpost" HVS, Am Sportforum 3, 04105 Leipzig, T.: 0341/ 98 32 070, F.: 0341/ 98 32 018, E-mail: info@hvs-handball.de

Preis:

Jahresabo 11,00 EURO inkl. Versand, ermäßigt 9,00 EURO, Einzelhefte 2,00 EURO. Für die Mitgliedsvereine des HVS besteht Pflichtbezug.

Bankverbindung:

Sparkasse Leipzig, BLZ: 860 555 92  
Kt.-Nr.: 1 140 013 447

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:

siehe Herausgeber

Druck:

Druckerei Werner Hauck, Hamburger Straße 22, 04129 Leipzig, T. 0341/ 9 04 38 0, Fax: 0341 - 9 04 38 13

Vertrieb:

Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS

**Anzeigen:** Es gilt die Preisliste vom 01.01.2003. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des HVS wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen bzw. nur auszugsweise zu veröffentlichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe erlaubt.

**Red.-schluss 6/2008:** 12.12.2008

**Titelfoto:** Marta Silva Braga

Das seit 2007 vom SC DHfK Leipzig organisierte Leipziger Nikolausspielfest führt jährlich über 200 Kinder aus Leipziger Grundschulen zu Spiel und Spass zusammen.

Die Redaktion der HABAPO und die HVS-Geschäftsstelle  
wünschen

allen Handballerinnen und Handballern,  
allen Trainern und Übungsleitern,  
allen Schieds- und Kampfrichtern  
sowie allen Ehren- und Hauptämtern in Sachsen  
ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr  
2009.

Auf weitere gute Zusammenarbeit !



## Jahresrückblick 2008 und Vorschau auf 2009 vom amtierenden Präsidenten Uwe Vetterlein

### *Einiges ist erreicht, vieles bleibt noch zu tun*



*Und wieder ist ein Jahr vorbei.*

*Vor einem Jahr an dieser Stelle habe ich mich zum ersten Mal zu Wort gemeldet und nun möchte ich selbstverständlich diese Tradition fortsetzen.*

*Auch im Jahr 2008 konnte die kontinuierliche Arbeit im Handball-Verband Sachsen e.V. fortgesetzt werden.*

*Alle Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer, Schieds- und Kampfrichter- innen sowie die Funktionäre auf allen Ebenen des HVS haben wieder ihr Bestes gegeben, um Mannschaften zusammenzuhalten, um Spiele zu organisieren und reibungslos durchzuführen, um Nachwuchskader zu entwickeln, um sich Erfolge zu erarbeiten, aber auch um strategische Entscheidungen mit zu beeinflussen bzw. zu treffen.*

*Dafür an dieser Stelle schon mal ein recht herzliches Dankeschön, verbunden mit der Hoffnung und Erwartung, dass die gute Zusammenarbeit auch im Jahr 2009 fortgesetzt werden kann.*

*Vieles hat sich im zu Ende gehenden Jahr ereignet.*

*Der Schwung, den uns die Männerweltmeisterschaft 2007 gebracht hat, wurde genutzt und schlägt sich im zunehmenden Interesse für unsere Sportart nieder.*

*Erstmals haben wir 2008 einen Treff des Präsidiums des HVS mit den Vereinen, deren Mannschaften in der Bundes- und Regionalliga spielen, durchgeführt. Das Interesse war groß und gut, wir sind enger zusammengedrückt und wollen diesen Kontakt beibehalten und auch im Jahr 2009 fortführen.*

*Dem messe ich eine große Bedeutung bei, denn diese Vereine sind unsere „Aushängeschilder“, Vorbild und Ziel für viele junge Handballerinnen und Handballer und nur gemeinsam sind wir stark.*

*Es gab aber auch wieder eine ganze*

*Reihe von handballerischen Höhepunkten im Jahr 2008.*

*So haben sich die Endspiele um den „HVS - Molten - Pokal“ in Döbeln zu einer festen Größe entwickelt. Neben einer perfekten Organisation wurde natürlich auch wieder gute „Handballkost“ geboten und viele Zuschauer und Fans haben jeweils ihre Mannschaften lautstark unterstützt. Die diesjährigen Sieger sind bei den Damen der HCS Neustadt-Sebnitz und bei den Herren der SC DHfK Leipzig.*

*Ebenso fest im Spielplankalender verankert ist nun auch der „HVS - Supercup“, der die jeweiligen sächsischen Meister nochmals mit den Pokalsiegern zusammenbringt und wo die „allerbeste“ Mannschaft ausgespielt wird. Diese sind im Jahr 2008 bei den Damen der SHV Oschatz und bei den Herren der SC DHfK Leipzig.*

*Aber auch im Nachwuchsbereich wurde wieder eine sehr gute Arbeit geleistet. Zum einen wurde uns das vom Landessportbund bestätigt und mit entsprechendem Lob versehen, zum anderen dokumentierte dies auch der jährliche Länderpokal für Landesauswahlmannschaften.*

*Während unsere Jungen leider schon in der Vorrunde ausschieden, erreichten unsere Mädchen immerhin die Endrunde, mussten sich allerdings dort dann geschlagen geben. Die gute Arbeit wird natürlich fortgesetzt, denn wir alle wissen, dass die Jugend unsere Zukunft ist.*

*Bereits vor einem Jahr an dieser Stelle habe ich von der Gründung des „Mitteldeutschen Handball-Verbandes“ berichtet. Ziel dieses Zusammenschlusses der Landesverbände Sachsens, Thüringens und Sachsen-Anhalt ist es auf regionaler Ebene zusammenzuspielen.*

*Unser großes Ziel, als neuer Regionalverband im DHB anerkannt zu werden, haben wir leider nicht erreicht, da unser Antrag an den DHB-Bundestag im Oktober in Hamburg keine Mehrheiten gefunden hat, aber unser kleines Ziel (eigentlich das entscheidende)*

*de) wird Wirklichkeit.*

*Ab der Saison 2010/11 werden die Strukturen im DHB neu geordnet. Das heißt neben der 1. und 2. Bundesliga, wird es eine neue 3. Liga geben und darunter weitere bundesweite neue 12 Staffeln, von denen eine die „Mitteldeutsche - Liga“ sein wird. Und das Ganze ist nicht nur für den erwachsenen Spielbetrieb beschlossen, sondern ist auch für den Nachwuchsbereich in Planung. Ab diesem Zeitpunkt werden wir also endlich wieder wirklich - REGIONAL - spielen.*

*Ein Jahr geht zu Ende, ein neues wird in Kürze beginnen und für den Handball-Verband Sachsen e.V. stehen große und wichtige Ereignisse und Entscheidungen bevor.*

*Nach der erfolgten Kreisgebietsreform im Freistaat ergibt sich für uns die Aufgabe unsere spieltechnischen und verbandstechnischen Strukturen anzupassen, Spielkreis- und Spielbezirksleitungen neu zu wählen und den 7. Ordentlichen Verbandstag des HVS am 09.05.2009 in Meißen gut vorzubereiten.*

*Für drei Jahre wird dort dann eine neue „Verbandsspitze“ gewählt, die im Auftrag aller Handballerinnen und Handballer den „Handball“ in Sachsen vertreten wird und die für eine weitere zuverlässige Kontinuität sorgen soll, muss und wird.*

*Nun aber erstmal allen ein schönes Weihnachtsfest, mit etwas Zeit für sich und die dafür notwendige innere Ruhe, einen guten „Rutsch“ ins neue Jahr und alles Gute für 2009.*

Uwe Vetterlein  
amtierender Präsident des HVS

## Nachbetrachtung zum zentralen Oktober-Trainingslager des HVS in Görlitz

### Training im Kleingruppenbereich stand im Mittelpunkt

von Steffen Wohlrab  
HVS-Landestrainer

Bereits zum 7. Mal waren sechs Auswahlteams vom 20.-24. Oktober beim zentralen Trainingslager des HVS zu Gast in Görlitz. Und trotz vieler Änderungen im System der Talentförderung des HVS, bleibt dieses Trainingslager ein zentraler Punkt bei der Weiterentwicklung unserer Teams und Talente.

Sowohl Unterbringung, Verpflegung und Betreuung durch die Verantwortlichen der Jugendherberge waren wie jedes Jahr sehr gut. Auch standen uns „rund um die Uhr“ Funk-tionäre von Koweg Görlitz zur Verfügung!

Die Teilnehmerzahlen ähnelte in diesem Jahr mit ca. 90 Sportlern und 10 Trainern der des vergangenen Jahres. Zusätzlich hatten wir einen Physiotherapeuten die ganze Zeit vor Ort und am Donnerstag konnte ein Athletik-Trainer gewonnen werden, der das Training für die älteren Jahrgänge leitet.

Die Trainingsbedingungen waren, wie jedes Jahr, für alle Mannschaften optimal. Abgerundet wurden die guten Bedingungen noch durch Zeiten im Stadion, bei denen die Trainer vor allem Tests in Vorbereitung auf die DHB-Sichtungen durchführen konnten.

Für Übungsspiele standen uns die Mannschaften von Koweg Görlitz als Partner zur Verfügung. Leider konnte für den ältesten Jahrgang der Mädchen, die 93w, kein Partner für Vergleiche gefunden werden.

Bei den jüngeren Teams (94 und 95w sowie 93, 94 und 95m) stand neben der Teambildung vor allem Training im Kleingruppenbereich (3 vs 3, 4 vs 4 und 5 vs 5), in Vorbereitung auf die Höhepunkte beim DHB, auf dem Programm.

Trainingsumfang und Trainingsintensität war mit den Jahren zuvor identisch und gaben den Trainern die Gelegenheit, die Belastungsverträglichkeit ihrer Auswahlkader auf den Prüfstand zu stellen. Es kamen immerhin ca. 10 - 11 Trainingseinheiten in den 5 Tagen zusammen.

Zum ersten Mal wurden mit dem Jahrgang 95m Sportler eingeladen, die erst noch in die Landesauswahl berufen werden müssen. Um aber Vorlauf in diesem Jahrgang zu schaffen, wurden



HVS-Präsident Uwe Vetterlein übergibt die Berufungsurkunden

Foto: HVS

schon bekannte Spieler dieses Jahrganges nach Görlitz eingeladen.

Wir gehen davon aus, dass das Trainingslager in Görlitz dazu beitragen konnte, unsere Teams weiter zu festigen, und dass mit dem notwendigen Engagement zu DHB-Sichtung und zum Länderpokal gefahren werden kann.

Die Abschlussveranstaltung im Rosenhof hatte diesmal wieder eine ganz besondere Bedeutung. Zum dritten Mal wurden alle HVS-Auswahlspieler zum Training in die neuen HVS-Stützpunkte berufen. Der amtierende Präsident, Sportfreund Uwe Vetterlein, nahm diese Berufungen selbst vor. Auch der Geschäftsführer des HVS, Sportfreund Ronald Meier, konnte sich „vor Ort“ über Trainingsinhalte und Einsatzbereitschaft unserer Auswahlteams überzeugen.

Berufen wurden wiederum auch die HVS-Stützpunktrainer für die Saison 2007/08. Jochen Holz und Hubert Probst für den Stützpunkt Leipzig (wbl.), Christian Pleißner für den Stützpunkt Chemnitz in Zwickau (wbl.), Rene Jahn für den

Stützpunkt Chemnitz in Aue (ml.), Jens Denecke für den Stützpunkt Ostachsen/Sachsen-Mitte in Kamenz (ml.), Matthias Wolf, Jens Pardun, Harald Wittig für den Stützpunkt Leipzig (ml.), Angela und Steffen Wohlrab für den Stützpunkt Ostachsen/Sachsen-Mitte in Riesa (wbl).

Auch in diesem Jahr geht unser Dank an die Vertreter der Stadtverwaltung Görlitz, für die unsere Maßnahme förderwürdig war und ohne deren tolle Unterstützung unser Trainingslager noch mehr in Frage stehen würde. Ein Dank auch an Peter Schäfer, der alles wieder Bestens vorbereitet hatte. Folgende Auswahl-Teams nahmen mit ihren Trainern teil:

93 m	Andreas Bolomsky, Matthias Wolf
93 w	Steffen Wohlrab, Hubert Probst
94 m	Rene Jahn, Jens Denecke
94 w	Christian Pleißner, Heiko Loose
95 m	Jens Pardun, Conni Böhme
95 w	Karl-Heinz Gräfe, Janine Gasch

Geleitet wurde das Trainingslager vom Landestrainer des HVS, Steffen Wohlrab.

#### Aufnahmeüberprüfung

##### für das Sportgymnasium und die Sportmittelschule Leipzig

Am 25.01.2009 (ml.) bzw. 01.02.2009 (wbl.) führt der HVS von 10:00 bis ca. 14:00 Uhr in der Sporthalle des Sportgymnasiums Leipzig seine Eignungsüberprüfung zur Aufnahme an das Sportgymnasium und die Sportmittelschule Leipzig durch.

Es werden konditionelle und handballspezifische Normen abgenommen und die Spielfähigkeit überprüft. Schwerpunkt bildet die Aufnahme von Talenten für die 7. Klasse ab Schuljahr 2009/10.

Vertreter des HVS und des Internates stehen den Eltern für Anfragen zur Verfügung. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung über: Landestrainer Steffen Wohlrab, Steinbergstraße 1b, 01689 Niederau OT Gohlis, Tel.: 035243/ 31 016, Fax: 035243/ 31 017, E-mail: st.wohlab@web.de

## offizielle Kaderliste des HVS - Saison 2008/09

weiblich	Heimverein / alter Verein	männlich	Heimverein / alter Verein
		<b>DHB A-Kader</b>	
Ulrike Stange	HC Leipzig	Lars Kaufmann	TBV Lemgo / 1. SV Concordia Delitzsch
Katja Schülke	HC Leipzig	Silvio Heinevetter	SC Magdeburg / 1. SV Concordia Delitzsch
Maike Brückmann	HC Leipzig		
Nina Wörz	Randers HK / HC Leipzig		
Nora Reiche	Viborgk HK HC Leipzig		
Grit Jurack	Viborgk HK / HC Leipzig		
		<b>DHB C-Kader</b>	
Susann Müller	HC Leipzig	Maximilian Weiß	1. SV Concordia Delitzsch
Janine Urbanek	HC Leipzig	Jan Jungandreas	1. SV Concordia Delitzsch
Juliane Nagel	HC Leipzig	Mario Hunstock	1. SV Concordia Delitzsch
Eileen Uhlig	HC Leipzig	Sascha Meiner	1. SV Concordia Delitzsch
		Hannes Lindt	SC Magdeburg / 1. SV Concordia Delitzsch
		<b>DHB C/D-Kader</b>	
Nele Kurzke	SC Markranstädt / HC Leipzig	Marc Pechstein	TV Großwallstadt / SG LVB (HSC Leipzig)
Stefanie Hummel	HC Leipzig		
Marlene Windisch	HC Leipzig		
Michelle Schombel	SC Markranstädt		
		<b>HVS D-Kader</b>	
<b>Jahrgang 93</b>	<b>Heimverein / alter Verein</b>	<b>Jahrgang 92</b>	<b>Heimverein / alter Verein</b>
Victoria Schmitt	HC Leipzig	Lukas Binder	SC DHfK Leipzig / SG LVB (HSC Leipzig)
Samantha Boost	BSV Sachsen Zwickau	Patrick Ulbricht	SG LVB (HSC Leipzig)
Hannah Höfer	SC Markranstädt	Moritz Block	SC DHfK Leipzig / SG LVB (HSC Leipzig)
Tina Meyer	SC Markranstädt	Sven Gerschler	SG Nickelhütte Aue
		Max Neuhäuser	SG Kurort Harha
<b>Jahrgang 94</b>		<b>Jahrgang 93</b>	
Michelle Schombel	SC Markranstädt	Robin John	1. SV Concordia Delitzsch
Lisa Havel	HC Leipzig	Philipp Zimmer	1. SV Concordia Delitzsch
Lisa Kulak	HC Leipzig	Kevin Model	1. SV Concordia Delitzsch
Anne Saupe	HC Leipzig	Bastian Eckart	1. SV Concordia Delitzsch / TSV Radeburg
Sarah Schwesinger	BSV Sachsen Zwickau	Dominic Kühn	1. SV Concordia Delitzsch / TSV Niesky
Jasmin Müller	BSV Sa. Zwickau / HSG Freiberg	Götz Pirtkiern	SG Nickelhütte Aue
Nicole Wirsik	BSV Sa. Zwickau / TuS Weinböhla	Felix Rothe	SG Nickelhütte Aue
Carolin Krause	VfL Meißen	Philipp Große	SG LVB (HSC Leipzig) / Nickelhütte Aue
		Julian Wieland	HC Großenhain
<b>Jahrgang 95</b>		Tobias Kreuztmann	HC Großenhain
Linda Hodler	SV Schneberg	Gary Biele	SV Koweg Görlitz
Lisa Graupner	SV Schneberg		
Nina Dybowski	BSV Sa. Zwickau / SC Hoyerswerda	<b>Jahrgang 94</b>	
Lena Dybowski	BSV Sa. Zwickau / SC Hoyerswerda	Emanuel Max	1. SV Concordia Delitzsch
Laura Majer	Burgstädter HC	Georg Mendisch	1. SV Concordia Delitzsch
Julia Wappler	BSV Sachsen Zwickau	Marcel Bölke	SG LVB (HSC Leipzig) / TSV Markkleeberg
Laura Schneider	HC Leipzig	Franz Flemming	SG LVB (HSC Leipzig) / ZHC Grubenlampe
Johanna Grimm	VfL Meißen	Patrick Baum	SG LVB (HSC Leipzig) / HSV Pulsnitz
		Paul Lukas	SC Riesa / SHV Oschatz
<b>Jahrgang 89</b>	<b>Verein / Stützpunkt-Trainer</b>	Alexander Groh	SG Nickelhütte Aue
Jeanette Rau	BSV Sa. Zwickau / Steffen Wohlrab	Lucas Krzikalla	HC Großenhain
		Maximilian Gruszka ('95)	1. SV Concordia Delitzsch / Weißenfels
<b>Jahrgang 90</b>		<b>HVS L-Kader</b>	
Marie Knappe	HC Leipzig / Dr. Marion Mendel	<b>Jahrgang 89</b>	<b>Verein / Stützpunkt-Trainer</b>
Luisa Schulze	HC Leipzig / Dr. Marion Mendel	Ole Dietzmann	1. SV Concordia Delitzsch / Matthias Wolf
		Ives Schöneboom	1. SV Concordia Delitzsch / Matthias Wolf
<b>Jahrgang 91</b>		Revin Roch	EHV Aue / René Jahn
Nena Mühlmann	BSV Sa. Zwickau / Steffen Wohlrab	Andreas Weikert	SC DHfK Leipzig / Jens Pardun
		<b>Jahrgang 90</b>	
<b>Jahrgang 92</b>		Martin Müller	1. SV Concordia Delitzsch / Matthias Wolf
Jaqueline Hummel	HC Leipzig / Dr. Marion Mendel	Christoph Falke	1. SV Concordia Delitzsch / Matthias Wolf
Elisabeth Aßmann	BSV Sa. Zwickau / Steffen Wohlrab	Felix Kempe	1. SV Concordia Delitzsch / Matthias Wolf
Elisa Möchter	HC Leipzig / Dr. Marion Mendel	Sebastian Bliß	1. SV Concordia Delitzsch / Matthias Wolf
		Steve Hiemann	1. SV Concordia Delitzsch / Matthias Wolf
		Benjamin Rother	1. SV Concordia Delitzsch / Matthias Wolf
		Enrico Bethold	EHV Aue / René Jahn
		Torsten Wetzel	EHV Aue / René Jahn
		Richard Wagner	SG LVB (HSC Leipzig) / Harald Wittig
		Roy Kallweit	LHV Hoyerswerda / Conni Böhme
		Paul Münnich	LHV Hoyerswerda / Conni Böhme
		Florian Pfeiffer	LHV Hoyerswerda / Conni Böhme
		<b>Jahrgang 91</b>	
		Marcus Wenzel	1. SV Concordia Delitzsch / Matthias Wolf
		Felix Lux	1. SV Concordia Delitzsch / Matthias Wolf
		Erik Thomas	SC DHfK Leipzig / Jens Pardun
		Max Welz	SC DHfK Leipzig / Jens Pardun
		Max Ziemann	SG LVB (HSC Leipzig) / Harald Wittig
		Felix Meyer	EHV Aue / René Jahn

Bericht vom 4. Ballspiel-Symposium am 07./08.11.2008 in Karlsruhe

## Thematik: Integration durch Ballspiele

von Günther Behla  
HVS-Vizepräsident Nachwuchs



Der Verein „Ballspielsymposium Baden - Württemberg e.V.“ ([www.ballspielsymposium.de](http://www.ballspielsymposium.de)) setzte nach 2006 mit der 4.

Auflage eine sehr erfolgreiche Veranstaltungsreihe fort. Ihm ist es wiederum gelungen, neben den Hauptvorträgen und Talkrunden, auch die Workshops mit außerordentlicher Fachkompetenz hochkarätig zu besetzen. Dafür gebührt den Organisatoren um Harald W. Schoch uneingeschränktes Lob.

Die Aktualität der ausgewiesenen Thematik lässt sich durch die Begriffe Toleranz - Fairness - Prävention - Migration weiter untersetzen, macht aber auch gleichzeitig auf die Schwierigkeit aufmerksam, die eine so komplexe Betrachtung in sich birgt. Der Bogen war z.B. von Inhalten und Stellenwert des Behindertensports bis zu Problemen von Sportangeboten für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zu spannen... Die Grußworte des Bürgermeisters der Stadt Karlsruhe Harald Denecken und des Präsidenten des Lan-

dessportverbandes Baden - Württemberg Dieter Schmidt - Volkmar machten dies bereits deutlich. Die vom Innenminister Baden - Württembergs Heribert Rech im Hauptvortrag I „Migration und Integration aus landespolitischer Sicht“ aufgezeigten Problemkreise mündeten in der klaren Zielvorstellung, eine positive Kultur des Zusammenlebens anzustreben, die die Integration unterschiedlicher Kulturkreise akzeptiert und keine Parallelgesellschaft zulässt. Dabei spielt der Sport eine herausragende Rolle.

In der folgenden Gesprächsrunde unter der Leitung von Hans-Reinhard Scheu (SWR) nutzten die Präsidenten der deutschen Spitzenverbände DHB (Ulrich Strombach), DFB (Dr. Theo Zwanziger), DVV (Werner von Moltke), der Ehrenpräsident des DBB (Roland Geggus), das Mitglied des Vorstandes der DSJ (Benjamin Folkmann) einer der erfolgreichsten Paralympics-Teilnehmer Deutschlands (Frank Höfle) dieses Podium für Beispieldarstellungen ihrer Verbände zur Problematik.

Fast ausnahmslos wurde dabei auf die prinzipiellen Unterschiede zwischen Profisport (Bundesligen) und den umfassenden Bereichen des Breitensports bei z.B. der Integration ausländischer Spieler hingewiesen. In diesem Zusammenhang verwies Ulrich Strombach auf das Leitbild des DHB: „Wir nehmen die Zukunft in die Hand“.

Dr. Theo Zwanziger machte in seinen Worten deutlich, dass es zur „Respektierung des Andersseins - des Nichtmessens mit deutschen Maßstäben - der Mitarbeit ausländischer Freunde im Funktionärsbereich bis hin zur inhaltlichen Neugestaltung von Themenbereichen der Integration in der Trainerlizenzausbildung des DFB keine Alternativen gibt.

In einer weiteren Talkrunde am Folgetag stellten Bundestrainer der einzelnen Verbände, u.a. Dr. Christoph Armbruster (DHB- Nachwuchs) und Detlef Bauermann (DBB), ihre Sicht auf die unmittelbare Praxisumsetzung von Integrationsproblemen dar.

Im Hauptvortrag II widmete sich DFB-Direktor Willi Hink dem Integrationskonzept seines Verbandes, während im Vortrag III Helmut Spahn als DFB - Sicherheitsbeauftragter speziell Fragen der Prävention und Sicherheit als ein brisantes Schwerpunktthema in seiner Umsetzung durch den DFB darstellte.

Die an beiden Tagen darüberhinaus angebotenen 15 Workshops wurden zum Thema „Integration“ breit gefächert und ebenso vielfältig und abwechslungsreich angeboten.

Wissenschaftsvertreter der Universitäten Mainz und Duisburg sowie der PH Heidelberg und Weingarten stellten passende Forschungsthemen und - ergebnisse in den Mittelpunkt. Es wurde heraus gearbeitet, welche Rolle Vereine, Verbände, die Sportjugend, aber auch Kommunen und Schulen in dieser Gesamtproblematik einnehmen und wie sich diese im Einzelnen oder auch als Netzwerk dieser gesellschaftlichen Aufgabe besser stellen können.

Praktische Einheiten in verschiedenen Bereichen gaben ebenso einen Einblick in die Komplexität der Thematik. Folgende Schwerpunkte wurden dabei aufgegriffen:

- Integration aller Schüler in den Sportunterricht (u.a. Anfängerausbildung in den Ballspielen, Basketball für Mädchen, Beachvolleyball in der Schule)
  - Integration von behinderten Menschen (Ballspiele : Rollstuhl Basketball - Rollstuhl Rugby - Torball - Unified Volleyball)
  - Integration von jungen Migranten am Beispiel der Boxberg-Touchrugby-Liga bzw. Fußball-AGs für Mädchen
  - Fanbetreuung durch Verbände & Vereine
  - Persönlichkeits- und Teamentwicklung am Beispiel Handball/Fußball
- Die in den „Gedanken zum Abschluss“ durch Heinz Janalik (Präsident des Badischen Sportbundes Nord) geäußerten kritischen Hinweise bezogen sich auf den strapaziösen zeitlichen Ablauf, aber auch auf die Tatsache, dass der thematisierte Personenkreis im Auditorium ungenügend repräsentiert war. Es schmälert jedoch in den Augen des Berichterstatters keinesfalls das insgesamt positive Fazit.

Anzeige

- Offizieller Ausrüster des HVS -

# SPORT FABRIK

Sportartikel aller Art  
& Mannschaftsausstattungen zu  
Sonderkonditionen  
für sächsische  
Handballer !

Sportfabrik Leipzig  
Schneider & Wachs GbR  
- Eutritzscher Zentrum -  
Wittenberger Straße 79  
04129 Leipzig  
Tel.: 0341-912 95 74  
Fax.: 0341-319 90 80

email:  
info@sportfabrik-leipzig.de

www.  
sportfabrik-leipzig.de

**Junge Talente vorgestellt (Serie)****Laura Majer**

24. 05. 95

**Burgstädter HC**

Bereits mit 6 Jahren zog es Laura, angestachelt vom Handballleben Ihrer Eltern in die Halle. Unter Leitung ihrer ersten Übungsleiterin Andrea Hoffmann erlernte sie schnell das Handball-ABC und machte beachtliche Fortschritte. Bereits seit nunmehr sieben Jahren spielt sie bei „ihrem“ Burgstädter HC. Aufgrund ihres großen sportlichen Talents schaffte sie folgerichtig im vergangenen Jahr über die Bezirksauswahl Chemnitz den Sprung in die sächsische Landesauswahl, Jahrgang ,95 weiblich, deren Stammkader sie nunmehr bereits im zweiten Auswahljahr ist.

Nachdem Laura in der vergangenen Saison 2007/08 mit einer HVS-Förderlizenz im Oberligateam beim HV Chemnitz spielte, ist sie nun in dieser Saison mit ihrem Burgstädter HC selbst in der C-Jugend-Oberliga aktiv - und dies mit bisher sehr gutem Erfolg.

Unter Leitung von Trainer Uwe Majer, ihrem Vater, liegt sie derzeit mehr als im Punktesoll. Dabei weiß Laura sehr genau, dass ihre zahlreichen Auszeichnungen als „Beste Spielerin“ bei vielen Turnieren immer wieder neu mit weiteren kontinuierlichen Leistungssteigerungen untermauert werden müssen. Durch zusätzliches Training im Landesleistungszentrum bei HVS-Trainer Christian Pleißner bereitet sie sich langfristig auf die DHB-Sichtung im Januar 2010 vor. Gelobt wird von ihrem Trainer vor allem die dynamische Spielweise mit dem Drang zum Tor, gepaart mit guter Athletik. Weiter zielstrebig arbeiten muss Laura verstärkt an ihrem 1:1-Abwehrverhalten. „Wenn Laura auch in Zukunft mit Fleiß und Ehrgeiß hart an sich arbeitet, kann sie sich zu einer absoluten TOP-Spielerin entwickeln“, so der Stützpunktleiter. Laura, die zur Zeit die 8. Klasse des heimischen Gymnasiums besucht, trifft sich in ihrer knapp bemessenen Freizeit gern mit Freunden.

Ihr Ziel ist es, ab August nächsten Jahres das Sportgymnasium in Leipzig zu besuchen. Konkrete berufliche Vorstellungen hat sie zur Zeit noch nicht. Sportlich soll es freilich weiter nach oben gehen - bis in die Bundesliga.

Zuzutrauen ist dies Laura auf jeden Fall, auch wenn bis dahin noch viel Schweiß fließen muss.

*Christian Pleißner*

## 7. Ordentlicher Verbandstag des HVS einberufen

Entsprechend der Satzung des HVS §§ 12 und 13 wird hiermit bekanntgegeben, dass das Präsidium des HVS den 7. Ordentlichen Verbandstag des HVS für Sonnabend, den 09.05.2009 nach Meißen einberufen hat.

Entsprechend der Satzung § 14 sind 40 Delegierte für den Verbandstag zu wählen. Grundlage für die Berechnung des Delegiertenschlüssels ist, entsprechend Satzung § 14 Zi. 2, der Mitgliederstand zum 01.01. des Jahres, in dem der Verbandstag ausgetragen wird. Nach erfolgtem Eingang der Mitgliederstatistik werden die Spielbezirke und Spielkreise über den Delegiertenschlüssel informiert.

Die Spielbezirke und Spielkreise sichern in eigener Verantwortung die Wahl der Delegierten entsprechend der Anzahl der Mitglieder.

### vorläufige Tagesordnung

Beginn: 09.05.2009, 10.00 Uhr im BSZ Meißen, Goethestraße.

1. Begrüßung/Grußworte
3. Ehrungen/Auszeichnungen
4. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung des Verbandstages
5. Bericht des Erweiterten Präsidiums
6. Bericht des Verbandsgerichtes/Verbandsschiedsgerichtes
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Anfragen und Diskussion zu den Berichten
9. Abstimmung zur Neufassung der Satzung
10. Abstimmung über sonstige Anträge
11. Abstimmung zur Entlastung des Erweiterten Präsidiums
12. Wahl der Wahlkommission
13. Wahl des Erweiterten Präsidiums
14. Wahl der Vorsitzenden und Beisitzer des Verbandsgerichtes und Verbandschiedsgerichtes
15. Wahl der Kassenprüfer
16. Schlusswort des Präsidenten des HVS

Anträge zur Tagesordnung, zu Satzungsänderungen oder Änderungen bestehender Ordnungen müssen entsprechend der Satzung des HVS § 13 bis spätestens acht Wochen vor dem Verbandstag über die Geschäftsstelle des HVS dem Präsidium schriftlich eingereicht werden (Änderungsantrag und kurze Begründung).

Das Erweiterte Präsidium des HVS bittet die Leitungen der Spielbezirke und Spielkreise sowie alle Mitglieder um eine konstruktive Vorbereitung.

## Länderpokalvorrunde Spielplan Gruppe 4 männliche Jugend Jahrgang 92 Sporthalle 1 Sportpark Rabenberg

(Es wird kein Eintrittsgeld erhoben)

Sonnabend 17. Januar 2009

10:00 Uhr	HV Brandenburg	- HV Niedersachsen
11:45 Uhr	HV Sachsen	- HV Hessen
15:00 Uhr	HV Niedersachsen	- HV Hessen
16:45 Uhr	HV Sachsen	- HV Brandenburg

Sonntag 18. Januar 2009

10:00 Uhr	HV Brandenburg	- HV Hessen
11:45 Uhr	HV Sachsen	- HV Niedersachsen

Der Sieger qualifiziert sich für die DHB-Länderpokal-Endrunde vom 03.-05. März 2009 (Austragungsort noch nicht benannt)

## Bundesligapaar Brückner/Uhlig beendet Laufbahn

### *Berufliche Entwicklungen stoppen SR-Karriere*

von Dieter Mähner

Alle traf die Mitteilung der Bundesligaschiedsrichter Martin Brückner / Marcus Uhlig vom plötzlichen selbst gewählten Karriereende überraschend.

Aber neue berufliche Perspektiven und Entwicklungen erlauben es beiden nicht, den als DHB-B-Kader notwendigen Aufwand gemeinsam sicherzustellen. Neben den Einsätzen in der 2. Bundesliga am Wochenende sowie in der Woche sind Teilnahmen am Stützpunkttraining (4-5 mal pro Saison), am Training von Vereinsmannschaften (mindestens 2 mal) sowie mindestens zwei weiteren Lehrgängen Pflicht. Ein DHB-Schiedsrichter sollte an 365 Tagen einsatzbereit sein und seine Einsätze gewissenhaft vor- und nachbereiten.

Beide können auf eine 11-jährige gemeinsame Zeit als Schiedsrichter zurückblicken. In der Saison 1997/98 starteten beide 14-jährig auf der untersten Ebene im Spielkreis Leipzig. Ab der Saison 2001/02 begann auf HVS-Ebene der steile Weg nach oben. Ab der Saison 2003/04 zählten beide zum HVS-Oberliga-Kader und schon ein Jahr später waren beide mit 21 bzw. 22 Jahren



Das Leipziger Schiedsrichterpaar Martin Brückner (li.) und Marcus Uhlig muss aufgrund neuer beruflicher Perspektiven seine Schiedsrichterlaufbahn beenden.

das jüngste Schiedsrichter-Team im SHV. Nach weiteren zwei Jahren ihrer steten Entwicklung waren Martin und Marcus Nachwuchskader des DHB. Ab der Saison 2007/08 stiegen beide als 2-platzierte Schiedsrichter des SHV regulär in den DHB-B-Kader auf. Auf diesem Weg konnten sich beide auf die ständige Unterstützung und Förderung durch Hans-Georg Zier und Michael Kumpf verlassen.

Während ihrer 11-jährigen SR-Einsatzzeit haben beide über 250 Spiele geleitet. Darunter waren ca. 50 DHB-, ca. 80 SHV-, ca. 100 HVS- sowie zahlrei-

che Freundschaftsspiele. Jedes Bundesligaspiel empfanden beide als Highlight. Aber auch Freundschaftsspiele, an denen z.B. der SC Magdeburg, die Kadetten aus Schaffhausen, MKB Vezprém, Interferie Zaglebie Lubin oder die Chinesische Damenauswahl teilnahmen oder die Endrunde im DHB-Länderpokal der weiblichen Jugend 2007/2008 und auch viele Veranstaltungen mit Schiedsrichtern bleiben in ständiger angenehmer Erinnerung.

Beide wollen dem Handballsport erhalten bleiben - teils als Spieler oder Trainer. Auch ist es in Abhängigkeit der beruflichen Belastung vorstellbar, dass sie die Arbeit des Spielbezirkes bzw. Handball-Verbandes ehrenamtlich unterstützen.

#### **Kurzbericht vom Schiedsrichterausschuss am 27.11.08 in Döbeln**

Am 27.11. traf sich der Schiedsrichterausschuss zu seiner planmäßigen Sitzung in Döbeln. Als Gast war unser amtierender Präsident Uwe Vetterlein zugegen, der in seinen Ausführungen die Arbeit der Schiedsrichter und des Ausschusses lobte und aus erster Hand über die anstehenden Neuigkeiten im DHB, insbesondere die Änderung der Spielklassenstrukturen berichtete.

Im Ausschuss wurde unter anderem die zunehmende Aggression in den Hallen, die Problematik Haftmittel und Informationen aus den Spielbezirken besprochen.

Die Termine für die Lehrgänge 2009 wurden noch einmal abgestimmt. Der Halbeitlehrgang findet am 30.01.09 in Leipzig statt. Eingeladen werden Fischer/Schüller I, Zeiske/ Zeiske und Benndorf/Voss aus dem Kader der Oberliga, sowie aus dem Verbandsligakader Fuß/Olsok, Fritzsche/Wagner und Füsler/Huhn.

Weitere Termine sind vom 13.-14.06.09 der OL-Lehrgang im Sportpark Rabenberg, der Verbandsligalehrgang in Sachsen/ Mitte und das Turnier neue Länder vom 19.-21.06.09 Riesa, als Fördermaßnahme nach Einladung.

Mit Bedauern nahm der Ausschuss zur Kenntnis, dass das Schiedsrichtergespann Brückner/ Uhlig seine aktive Laufbahn aus beruflichen Gründen beendet hat.

Auf Grund zahlreicher Änderungswünsche wurde die Weiterbearbeitung der neuen Schiedsrichterordnung vertagt.

*Michael Kumpf  
amt. SR-Wart HVS*

## Bundesligapaar Schaller/Wutzler wieder fit

### *Zum DHB-Pokal in Sachsen im Einsatz*

von Dieter Mähner

Vor einem Jahr konnte an gleicher Stelle vermeldet werden, dass Lars Schaller und Sebastian Wutzler in den EHF-Kader berufen wurden. Mit der Teilnahme an der U20-EM (männlich) und der Leitung von fünf Spielen im Sommer in Rumänien erlebten beide ihren vorläufigen internationalen Höhepunkt.

Mit dem bisherigen Saisonverlauf sind beide sehr zufrieden. Sie waren in sechs Spielen der 1. Bundesliga Männer und einem der 1. Bundesliga Frauen im Einsatz, wobei das Spiel Füchse Berlin - TBV Lemgo in der neuen O2-World vor 15000 Zuschauern beeindruckend war. Hinzu kamen zwei Spiele im EHF-Cup in Tschechien und der Schweiz. Der Blick ist auch auf Dinge gerichtet ist, die noch verbessert werden können. Vom im Oktober erlittenen leichten

Bandscheibenvorfall hat sich Sebastian dank guter Behandlung incl. Physiotherapie wieder erholt und ist topfit. Die internationalen Einsätze machen ebenfalls sehr viel Spaß. Allerdings ist die englische Sprache ein Muss, da sämtliche Lehrgänge und Regeltests in englisch gehalten werden. Bemerkenswert finden beide die Gastfreundschaft, die beiden bisher zuteil wurde. Bis zum Jahreswechsel wartet noch ein umfangreiches Programm auf beide. Neben dem DHB-Zwischenlehrgang in der Sportschule Kaiserau stehen noch fünf Spiele bevor, wobei es beide am 17. Dezember im DHB-Pokal SV Concordia Delitzsch - HSG Nordhorn nach Delitzsch verschiebt. Den Bundesligaabschluss im Jahr 2008 bildet das Spiel am 27. Dezember TV Großwallstadt - Rhein Neckar Löwen in Aschaffenburg.

Viel Erfolg im Jahr 2009

## Bericht von der Herbsttagung der TK

### Planungen zum Spieljahr 2008/09



von Harald Grotzke  
Vorsitzender der TK

Die TK beschäftigte sich auf ihrer obligatorischen Herbsttagung am 15.11.2008 im Sportlerheim der SG Neudorf/Döbeln mit der laufenden Saison sowie der Spielplanung und Staffeleinteilung für 2009/10. Die ab 2010/11 vorgesehene Neustrukturierung des Spielbetriebs auf Regional- und Oberligaebene sowie die weitere Entwicklung im Mitteldeutschen Handballverband waren weitere Themen der Tagesordnung.

Für den Spielbetrieb auf Verbandsebene konnten die zuständigen Spielwarte wiederum über einen fast reibungslosen Spielbetrieb in den Ober- und Verbandsligen berichten. Das heißt aber nicht, dass wir mit allen Abläufen und Erscheinungen zufrieden sind. Das beginnt schon mit der diesmal ungewöhnlich hohen Anzahl von Mannschaftszurückziehungen vor oder während der Saison mit zwei im Erwachsenen- sowie drei im Jugendbereich. Hier sollte doch von den Vereinen bei Abgabe der Mannschaftsmeldungen noch mehr Sorgfalt walten, denn für die jeweiligen Spielwarte und die mit betroffenen Staffeln konkurrierenden sind solche Vorgänge immer mit unnötigem Ärger und zusätzlicher und oft auch mühsamer Arbeit verbunden.

In glücklicherweise noch wenigen Fällen war ein freundlich ausgedrückt nicht gerade respektvoller Umgang mit den Schiedsrichtern während und nach den Spielen zu beobachten. Und dabei sprechen wir nicht die Zuschauer an, sondern unsere Vereinsfunktionäre. Bei allen verständlichen Emotionen sollten wir doch weiterhin das Fairplay im Umgang miteinander pflegen. Zu dieser Problematik gab es 2004 in Döbeln schon einmal eine gemeinsame Aussprache mit der Schiedsrichterkommission und den Vereinsvertretern, um gerade solche Auswüchse schon im Keime zu ersticken. Wir erinnern an die damals getroffenen Schwüre und Aussagen und appellieren eindringlich, wieder zur Normalität überzugehen. Wie alle am Spiel beteiligten machen unsere Schiedsrichter natürlich auch Fehler und ihnen dabei Absicht zu unterstellen, dient doch nur dazu, von den eigenen Unzulänglichkeiten abzulenken. Ein Spieler wird auch nicht verdächtigt, absichtlich einen Strafwurf nicht verwandelt oder freistehend das Tor nicht getroffen zu haben.

Ein weiteres Problem ist die Haftmittelnutzung. In den Hallenordnungen ist durch die Eigentümer klar geregelt, was erlaubt ist und was nicht. Daran müssen sich aber auch alle halten. Bei Verstößen drohen im schlimmsten Fall Hallenverbote und wo sollen dann die betroffenen Mannschaften trainieren und spielen. Wie brisant die Situation werden kann, zeigte ein Verbandsligaspiel

der Männer, das über vierzig Minuten unterbrochen war, weil der Hausmeister auf Geheiß des Halleneigners nach gesehene vermeintlichem oder tatsächlichem Einsatz von unerlaubten Haftmitteln einfach das Licht während der Begegnung ausmachte. Heißlaufende Telefondrähte zwischen Sporthalle, spielleitender Stelle und Halleneigner führten schließlich dazu, dass das Spiel fortgesetzt werden konnte.

Beschlossene Sache ist die Reduzierung der Regionalliga von fünf auf vier Staffeln ab 2010/11 und darunter angesiedelte überverbandliche Oberligen mit zwölf Aufstiegsplätzen. Momentan gehen wir davon aus, dass die ab 2010/11 beschlossene Mitteldeutsche Liga einen Aufstiegsplatz erhält. Gegenwärtig werden im DHB Arbeitsgruppen für Spieltechnik, Schiedsrichter und Recht gebildet, die alles bis März 2009 hieb- und stichfest regeln sollen. Die Zeit drängt auch, denn in den Durchführungsbestimmungen der Oberliga für das kommende Spieljahr 2009/10 muss eine Aufstiegsregelung in die Mitteldeutsche Liga enthalten sein. Die neue Spielklassenstruktur soll dann auch für den Spielbetrieb im Nachwuchsbereich Gültigkeit haben. Obwohl das Abstimmungsergebnis beim DHB-Bundestag im Oktober 2008 in Hamburg etwas anderes erbrachte, in der weiteren Entwicklung läuft wohl alles auf die Auflösung der Regionalverbände hinaus.

Auf Mitteldeutscher Ebene wird für 2009 ein Nachwuchspokal auf Meldebasis mit je zwei Mannschaften aus den drei Landesverbänden in der A- und B-Jugend männlich und weiblich sowie B-Jugend weiblich in Turnierform am 14.06.2009 ausgeschrieben. Das Turnier der B-Jugend weiblich wird in Sachsen ausgetragen. Bewerbungen dafür können bei der HVS-Nachwuchskommission eingereicht werden. Der MHV-Pokal der Männer und Frauen 2009/10 findet in gleicher Form wie in diesem Spieljahr statt.

Die Veränderungen in der Spielklassenstruktur ab übernächstem Spieljahr werden auch Auswirkungen auf den Spielbetrieb in Sachsen haben. In der TK gibt es mehrheitlich den Standpunkt, dass es wenig Sinn macht, den weiteren Weggang von spielstarken Mannschaften aus der Oberliga durch deren Aufstieg in die Mitteldeutsche Liga mit einer größeren Anzahl von Verbandsligaaufsteigern zu kompensieren. Das würde bei allem Respekt vor der Leistung der Verbandsligisten sicher nicht zu einer Verbesserung der Spielstärke unserer höchsten Spielklasse führen. Es wird deshalb ernsthaft über eine Reduzierung der Männer-Oberliga auf 12 Mannschaften debattiert.

Meinungsäußerungen oder anderweitige Vorschläge seitens unserer Vereine an die Technische Kommission des HVS sind ausdrücklich erwünscht.

## Kamenzer Sieg im Lausitzer Oberliga-Derby

von Eberhard Neumann

Das 2008-er Derby war eines der herausragenden der letzten Jahre. Nie waren die Vorzeichen so unterschiedlich wie diesmal. Der LHV wollte, der HVH musste gewinnen. Die Erwartungen waren besonders groß.

In Hoyerswerda war lange vor dem Spieltag das Kartenkontingent vergriffen, das Zuschauerinteresse riesengroß. Nach einer Minute und 59 Sekunden führte der HVH mit 2:0. Schon da kam die noch nie von den meisten so früh gesehene grüne Karte von LHV-Trainer Matthias Allonge. Schnell hatte der erkannt, dass die Zuordnung nicht stimmte. Vor allem Stanislaw Kotulan hatte wohl auch noch eine persönliche Motivation gegenüber Allonge, der ihn vor Jahresfrist in Pirna aussortiert hatte - zerterte an den Ketten. Drei Tore in Folge brachten dem HVH eine erste deutliche Führung. Die durch Ausfälle von Kalweit und anderen geschwächte junge LHV-Crew schien der Anspannung nicht voll gewachsen und zeigte mehrfach Nerven.

Doch auch die Lessingstädter waren nicht ohne Mäkel. Ihr Plus allerdings war eine aggressive Deckungsarbeit mit einem immer stärker werdenden Torhüter Jiri Trhlik dahinter. Der bückte vieles aus, was vorn daneben ging und die schnellen Zusehstädter zu Tempogegenstößen einlud. Auch von außen schien er fast unüberwindbar. Insgesamt parierte er allein 13 Hundertprozentige. Nach dem 18:12 für Kamenz schien die Entscheidung gefallen. Doch in der 44. Minute gelang Florian Pfeiffer, einem der Besten im grünen Dress, der Beinahe-Anschluss zum 19:16. Kurz darauf wurde er allerdings zur tragischen Figur, als er seinen Einsatz mit der dritten Zeitstrafe und damit Rot bezahlen musste. Vier Minuten darauf erwischte es René Schubert vom HVH mit glatter Roter Karte. Kamenz legte wieder vor und Hoyerswerda konterte durch Tommy Erlitz zum 21:18. Drei HVH-Treffer schraubten das Ergebnis hoch auf 24:18.

Nun ließen sich die Männer von Bernd Mainitz den Sieg in der Schlussphase nicht mehr nehmen. Sven Schäfer nach 58 Minuten mit dem 29:22 machte den Sack endgültig zu. Eine offensive 3:3-Deckung und die doppelte Manndeckung gegen die LHV-Schützen Deiko und Kotulan halfen dem LHV nicht mehr, nochmals zurückzukommen.

Ein tolles Spiel. Der erste Oberliga-Heimsieg der Lessingstädter in einem Derby war perfekt. Der HVH ist damit zurück im Oberligageschehen.

## Handball Sommersportwoche 2009 Sportpark Rabenberg

Nach der erfolgreichen Premiere 2008 mit 15 jungen Mädchen wird es auch 2009 wieder eine Handball Sommersportwoche in Zusammenarbeit mit dem HVS geben.

Diesmal sind neben den Mädchen auch alle Jungen ab 12 Jahre angesprochen. Geboten werden 6 Tage voller Spiel, Spaß und Action. Im Mittelpunkt steht natürlich das Spiel mit dem Ball. Professionelle Trainer des HVS, unter anderem Steffen Wohlrab und Rene Jahn, geben wertvolle Hinweise und verraten so manche Tricks und Kniffe. Daneben erwartet alle Teilnehmer ein umfangreiches Freizeitprogramm. Klettern, Inline skaten, Spiele aus aller Welt und Mountainbiken stehen ebenso auf dem Programm wie ein Besuch im Waldklettergarten Geyer,



Baden und vielen weiteren Aktivitäten. Betreut werden die jungen Sportler von erfahrenen Jugendteamern.

weitere Informationen und Anmeldungen sind ab sofort unter [www.sommersportwochen.de](http://www.sommersportwochen.de) oder im Sportpark Rabenberg möglich. Tel. 037756 - 17 10 Fax: 037756 - 17 15 55, E-Mail: [kontakt@sportpark-rabenberg.de](mailto:kontakt@sportpark-rabenberg.de)

**Termin: 28.0.-03.07.2009**

**Ort: Sportpark Rabenberg**

**Preis: 219,00 €**

Leistungen: 5 Übernachtungen mit Vollpension; jeden Tag professionelles Handballtraining; Freizeitprogramm u.a. mit Klettern, Inline skaten, Biken, Baden u.v.m.; Teilnahme T- Shirt. Optional: Busanreise ab Leipzig, Dresden oder Chemnitz + 30,00 Euro p.P.

# Sommer Sportwochen

## Künftige Strukturen in der Trainer-Aus- und Fortbildung Jugendtrainerzertifikat ab 2010

von Dieter Adam  
Lehrwart im HVS



Am 26.11.08 fand in Niederau eine Zusammenkunft der Lehrwarte der vier Spielbezirke des Handball - Verbandes Sachsen statt. Als Teilnehmer waren ebenfalls der Vizepräsident für Nachwuchs, Günther Behla, und der Landestrainer des HVS, Steffen Wohlrab, geladen.

Ziel der Veranstaltung war es, die bestehenden Strukturen in der Trainer Aus- und Fortbildung zu bewerten und die in der Diskussion anlässlich der Nachwuchskonferenz des HVS im März in Riesa eingebrachten Vorschläge in die künftige Aus- und Fortbildung einzuarbeiten.

Im Ergebnis der Zusammenkunft der Lehrwarte wurden folgende neuen Strukturen herausgearbeitet:

### 1. Trainerfortbildung

1.1. Traditionelle Formen: 15 UE (Freitag und Samstag)

Schwerpunkte:

- Ergebnisse und weitere Umsetzung der RTK
- 1. Hilfe, physiotherapeutische Maßnah-

- men nach Sportverletzungen
  - Trainingsgestaltung in den einzelnen Abschnitten des Spieljahres
  - Schiedsrichter und Trainer
  - Rassismus, Extremismus, Integration, Migration, Fairness und Doping, „Kinder stark machen“ (DHB-Initiative)
  - Funktionsweise / Training offensiver Abwehrformationen entsprechend der RTK
  - Entwicklung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten unter Berücksichtigung der einzelnen Phasen der Ontogenese
  - Spielbeobachtung / Coaching
  - Trainingsmethodische Inhalte (z.B. methodische Reihen der Grundtechniken)
- Teilnehmerkosten: 40,00 € zzgl. 10,00 € Lizenzgebühr

1.2. Thematische Fortbildungen (Bausteinprinzip)

- Bei ausgewählten Trainern
- Mindestens 3 - 4 UE zu einem festgelegten Thema
- Besuch einer solchen FB wird angerechnet auf fehlende Teilnahme traditioneller FB am Freitag, Samstagvormittag oder Samstagnachmittag
- Besuch von zwei solcher FB wird angerechnet auf fehlende Teilnahme traditioneller FB am Freitag und Samstag-

vormittag oder Samstagvormittag und Samstagnachmittag

- Für eine Verlängerung der Lizenz ausschließlich durch thematische Fortbildungen ist der Besuch von vier Veranstaltungen notwendig!

Teilnehmerkosten:

- Je thematische Veranstaltung 15 €
- Werden nur ein oder zwei thematische Veranstaltungen und für die notwendige Lizenzverlängerung ein Teil oder Teile der traditionellen FB besucht ist neben den Kosten für die thematischen FB der volle Beitrag der traditionellen Veranstaltungen zu entrichten! (40,00 € zzgl. 10,00 € Lizenzgebühr)
- Wird die Verlängerung der Lizenz ausschließlich durch thematische Fortbildungen erreicht, ist beim Einreichen der Lizenz zum Zwecke der Verlängerung eine Lizenzgebühr von 10,00 € zu entrichten

### 2. C - Trainerausbildung

In der Trainerausbildung soll sich künftig (voraussichtlich ab 2010) ein kompletter Baustein mit der Jugendtrainerausbildung befassen.

Inhalte:

- Elemente aus dem Bereich der Grundlagenschulung:
- Wie ist eine Übungsstunde gegliedert
- Kinderhandball (D-/E- und Minis)
- Vermittlung der Grundtechniken Werfen, Fangen, Prellen, Schlagwurf / Sprungwurf

- Koordination/Kleine Spiele
- Kleine Spiele
- Allgemeine Koordination
- Handballspezifische Koordination
- Was mache ich wenn...?
- Aufsichtspflicht, Versicherungen
- Spielformular, Spielerpässe

**Grundlagen der RTK**

- Manndeckung
- offensive Deckungsformationen

**Zulassungsvoraussetzung:**

- Mindestalter 16 Jahre

Abschluss mit Zertifikat. Zertifikat ist zwei Jahre gültig.

Eine Verlängerung des Zertifikats durch Besuch von Fortbildungsveranstaltungen ist nicht möglich! Bei der Teilnahme zum C-Trainer-Lehrgang (innerhalb von 2 Jahren) werden die Stunden des Jugendtrainer-Lehrgangs anerkannt.

**Konsequenzen für die Vereine:**

Vereine können die Teilnehmer als „sich in Ausbildung befindlich“ melden und haben damit Anspruch auf anteilige Förderung durch den LSB.

Um diese Zielstellung zu verwirklichen, wurde der Lehrwart des HVS von den Teilnehmern der Zusammenkunft beauftragt, ein schlüssiges Konzept für die Jugendtrainerausbildung zu erarbeiten. Dieses Konzept bildet dann die Grundlage, um beim Landessportbund Sachsen die Anerkennung des Zertifikates zu beantragen.

Im Falle der Anerkennung würde die Struktur zum C-Trainer ab 2010 wie folgt aussehen:

- A) JUGENDTRAINER-AUSBILDUNG Baustein 1 (30 UE) Zertifikat
- B) LSB - Grundlehrgang Baustein 1 (30 UE) Zertifikat
- C) Schiedsrichtergrundlehrgang (15 UE) Zertifikat oder Schiedsrichterausweis
- D) C-TRAINER-AUSBILDUNG Baustein 3 und 4 (60 UE) Lizenz

**Anmeldung**

Trainer-Aus- und Fortbildung 2009

Lg.-Nr.: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Lg.-Ort: \_\_\_\_\_

Name.: \_\_\_\_\_

geb. am: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Tel. (p): \_\_\_\_\_

Tel. (d): \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Liz.-Nr.: \_\_\_\_\_

Ver.-Nr.: \_\_\_\_\_

Verein: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum                      Unterschrift

**Trainer- Aus- und Fortbildung 2009**

**Lehrgänge im Spielbezirk Sachsen-Mitte**

Lg.-Nr.	Art der Lizenz	Datum	Ort	Kapazität
<b>Ausbildung</b>				
SM A-C 1.2.	Einsteiger C (2.BS)	27.-29.03.2009	Niederau	25
SM A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	24.-26.04.2009	Niederau	25
SM A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	08.-10.05.2009	Niederau	25
<b>Fortbildung</b>				
SM F B/C 1	B/C-Lizenz	13.-14.11.2009	Niederau	25
SM F B/C 2	B/C-Lizenz	04.-05.12.2009	Niederau	25

**Lehrgänge im Spielbezirk Chemitz**

<b>Ausbildung</b>				
C A-C 1.2.	Einsteiger C (2.BS)	08.-10.05.2009	Zwickau	25
C A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	15.-17.05.2009	Zwickau	25
C A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	05.-07.06.2009	Zwickau	25
<b>Fortbildung</b>				
CF B/C 1	B/C-Lizenz	19.-20.06.2009	Zwickau	25
CF B/C 2	B/C-Lizenz	11.-12.09.2009	Zwickau	25

**Lehrgänge im Spielbezirk Leipzig**

<b>Ausbildung</b>				
L A-C 1.2.	Einsteiger C (2.BS)	24.-26.04.2009	Leipzig	25
L A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	12.-14.06.2009	Leipzig	25
L A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	14.-16.08.2009	Leipzig	25
<b>Fortbildung</b>				
L F B/C 1	B/C-Lizenz	14.-15.08.2009	Leipzig	25
L F B/C 2	B/C-Lizenz	04.-05.12.2009	Leipzig	25

**Lehrgänge im Spielbezirk Ostsachsen**

<b>Ausbildung</b>				
OS A-C 1.2.	Einsteiger C (2.BS)	08.-10.05.2009	noch nicht benannt	25
OS A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	05.-07.06.2009	noch nicht benannt	25
OS A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	19.-21.06.2009	noch nicht benannt	25
<b>Fortbildung</b>				
OS F B/C 1	B/C-Lizenz	04.-05.09.2009	noch nicht benannt	25
OS F B/C 2	B/C-Lizenz	11.-12.12.2009	noch nicht benannt	25

**Modalitäten zur Anmeldung für die Aus- und Fortbildung**

1. Die Anmeldung kann per Internet oder mit Hilfe des auf dieser Seite abgedruckten Formulars an die Geschäftsstelle des HVS erfolgen.
2. Voraussetzung für die Anmeldung zur C-Lizenz-Ausbildung ist der Nachweis des ÜL-Grundlehrgang (30 UE) und der Nachweis der Schiedsrichterausbildung.
3. Der Anmeldung ist der Einzahlungsnachweis der **gesamten** Lehrgangsgebühr auf das Konto des HVS Sparkasse Leipzig, Kt.-Nr. 11 400 13 447, BLZ 860 555 92, beizulegen. Es gelten folgende Lehrgangsgebühren: C-Lizenz-Ausbildung 150,00 Euro (3 Bausteine zu je 50,00 Euro), C/B-Lizenz-Fortbildung 50,00 Euro.
4. Innerhalb der C-Lizenz-Ausbildung erfolgt nach erfolgreicher schriftlicher Prüfung die Zulassung zur Praxis-Lehrprobe. Die Prüfungsgebühr für diese Lehrprobe beträgt 50,00 Euro und ist nur nach Aufforderung einzuzahlen.
5. Aus allen Überweisungen müssen der Name des Lehrgangsteilnehmers und die Lehrgangsnummer hervorgehen.
6. Für die Durchführung eines Lehrganges ist die Mindestzahl von 20 Teilnehmern erforderlich. Geringere Teilnehmerzahlen können durch den HVS zur Absage führen.
7. **Die B-Lizenz Ausbildung** wird 2009 gemeinsam mit dem HV Sachsen-Anhalt und Thüringen angeboten. Termine sind der 21.-23.08. bzw. der 04.-06.09.2009. Veranstalter ist turnusmäßig der HV Sachsen. Austragungsort ist Riesa.  
Interessenten melden sich bitte bis 02.05.2009 in der GS des HV Sachsen. Die Ausschreibung und das Anmeldeformular wird im Internet unter [www.hvs-handball.de](http://www.hvs-handball.de) im Bereich News ab Februar 2009 veröffentlicht.

**"Hinter die Kulissen geschaut" (Serie)**

**Mehr als 50 Jahre spielen Studenten in Chemnitz Handball**

von Knut Berger

Studenten sitzen nicht nur in Hörsälen und Kneipen, sondern sind auch in Sporthallen anzutreffen. Die Universitätssportgemeinschaft (USG) Chemnitz nimmt im Erwachsenenbereich mit drei Mannschaften am Punktspielbetrieb teil. Die „Erste“ kämpft in der 1. Bezirksklasse um Siege, die zweite Garnitur spielt in der Kreisliga. Das Frauenteam geht in der 1. Bezirksklasse auf Punktejagd. Die Sportgemeinschaft kann auf eine lange Geschichte und einige Erfolge zurückblicken. So lief die Mannschaft der damaligen Technischen Hochschule (TH) Karl-Marx-Stadt Anfang der 1980-er Jahre in der Bezirksliga Chemnitz auf. Die Geschichte des Studentenhandballs in der sächsischen Stadt begann jedoch viel früher.

Im März 1954 erfolgte an der neu gegründeten Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt die Gründung der Hochschulsportgemeinschaft (HSG). Als erste Sektion wurde die Abteilung Handball aufgebaut. Im Herbst 2008 trafen sich in einem Chemnitzer Lokal der harte Kern von einst, um erstmals nach mehr als 50 Jahren über alte Zeiten zu plaudern.

**Auf Anhieb Kreismeister**

„Gleich in unserer ersten Saison wurden wir Kreismeister. Das sollte uns später noch zweimal gelingen, doch den Sprung in den Bezirk haben wir nie geschafft“, erinnerte sich Christoph Ziegert. Er gehörte von 1954 bis 1958 zur ersten Karl-Marx-Städter Studentenmannschaft, die im Großfeld- sowie im damals aufkommenden Hallenhandball eine verschworene Gemeinschaft bildete. Die Truppe fegte in der Auftaktserie unter anderem die Teams aus Glauchau, Oberlichtenau, Hartmannsdorf und Neu-Oelsnitz vom Rasen. „Leider fanden die Aufstiegsspiele immer in der Prüfungs- oder Ferienzeit statt, so dass wir nie in Bestbesetzung antreten konnten“, erklärte der Geraer Heinz Schulz das wiederholte Scheitern in der Qualifikation zur Bezirksklasse. Die sportliche Betätigung sei für die Maschinenbaustudenten der ersten Stunde ein guter Ausgleich zum Stu-



Der Kern der ersten Chemnitzer Handballstudentenmannschaft. Foto: Knut Berger

dium und Bedürfnis zugleich gewesen. „Die Zeit möchte ich nicht missen, es herrschte starker Zusammenhalt. Wir waren froh, uns bewegen zu können. Bei den Studenten von heute habe ich eher das Gefühl, dass sie vor dem Sport flüchten“, meint Werner Büssow. Der gebürtige Chemnitzer spielte vor seinem Studium bei Fortschritt Süd, zählte dann im Studententeam zu den Aktivposten. „Anschließend ging ich wieder in meinen Heimatverein und trug das Trikot bis 1971“, blickte der großgewachsene Mann mit der tadellosen Figur zurück. Zu den Auswärtsspielen gelangten die HSG-Spieler nicht mit dem PKW, sondern waren auf Bus oder Bahn angewiesen. Die stundenlangen Fahrten in den öffentlichen Verkehrsmitteln bescherte Horst Ihling das große Glück. „1955 lernte ich auf dem Weg zu einem Auswärtsspiel meine Frau kennen, mit der ich noch heute verheiratet bin“, sagte der Eisenacher.

**Feucht-fröhliche Rückfahrt**

Im Freundschaftsspiel gegen die Universität Bonn im Jahr 1955 verpassten die Spieler vom Rhein Wolfgang Fischer einen Spitznamen. Auf Grund seines scharfen und genauen Wurfes schrie der Torhüter des Gegners über den Platz, den „Hammer“ ganz eng zu decken. „Diese Bezeichnung ist Wolfgang, der zu den Leistungsträgern in der Truppe gehörte, niemals wieder losgeworden“, meinte Lothar Lanitz aus Plauen. Fischer „hämmerte“ nach seiner Studienzeit bei LVB Leipzig bis zum 55. Lebensjahr auf dem

Handballparkett die Bälle ins Netz. Da die Sachsen in Bonn gewannen, floss auf der Rückfahrt reichlich Bier. „Auch im Rückspiel ließen wir nichts anbrennen“, betonte Hans Grümmert, der aus Rostock nach Karl-Marx-Stadt kam.

Trainiert wurde damals in der Sporthalle der Goethestraße, die benachbarte „Hedwig-Klausen“ war die Stamm-Kneipe der Studenten. „Dort fanden die Spielauswertungen und Saisonplanungen der Mannschaft statt“, erklärte Erwin Feige. Ihn hatte es aber bald in die zweite Garnitur verschlagen. „Ihm waren die Frauen wichtiger als der Handball“, witzelte die Seniorenrunde. Die acht Spieler, die in ihrem späteren Berufsleben als Ingenieure oder Diplomat ihren Mann standen und jenseits der 70 Jahre alt sind, erinnerten sich bei aller Wiedersehensfreude jedoch auch an die verstorbenen Kameraden.

So leben Torwart Wolfgang Heilmann, der wie Büssow in Chemnitz wohnte, sowie Horst Brückner aus Gera und der Zwickauer Heinz Förster nicht mehr. Dank der freundlichen Unterstützung durch das Archiv der TU Chemnitz konnte Ziegert für das Treffen viele Unterlagen zusammentragen und letztlich die Einladungen verschicken. „Ich habe keine Absage erhalten. Das zeichnet eben den Zusammenhalt unter Handballern aus“, meinte der gebürtige Wittenberger.

## Aus der Arbeit des Verbandsschiedsgerichtes Zum Festspielen zu Saisonbeginn



Zu Beginn der diesjährigen Spielsaison erreichte mich diese Anfrage:

„Ein Verein hat zwei Männermannschaften, die in verschiedenen Spielklassen spielen. Während die 1. Mannschaft bereits zwei Meisterschaftsspiele ausgetragen hat, beginnt die 2. Mannschaft erst am kommenden Sonnabend mit den Meisterschaftsspielen. Ein Spieler der 1. Mannschaft, der an den ersten

beiden Spielen seiner Mannschaft aber nicht teilnahm, soll nun am Sonnabend in der 2. Mannschaft zum Einsatz kommen. Darf er dann auch am Sonntag im dritten Spiel der 1. Mannschaft eingesetzt werden?“

Das ist aufgrund der Regelungen des § 55 Abs. 2 Spielordnung nicht mehr zulässig. Darin heißt es: „Ein Spieler, der in einem der ersten beiden Meisterschaftsspiele einer Mannschaft mitgewirkt hat, wird für eine andere Mannschaft erst teilnahmeberechtigt, wenn sowohl diese Mannschaft als auch die Mannschaft, in der er mitwirkte,

zwei Meisterschaftsspiele ausgetragen haben.“

Wenn der Spieler also am Sonnabend am ersten Meisterschaftsspiel der 2. Mannschaft teilnimmt, dann ist er für 1. Mannschaft erst wieder teilnahmeberechtigt, wenn die 2. Mannschaft auch ihr zweites Meisterschaftsspiel in dieser Spielsaison ausgetragen hat.

Diese seit 01. 07. 2008 geltende Fassung des § 55 Abs. 2 Spielordnung ist einerseits gegenüber der bisherigen Regelung (vgl. auch meinen Beitrag in der Sächsischen HandballPost Nr. 2/2006) verschärft, andererseits ist sie eindeutiger.

Herbert Märtens  
Mitglied Verbandsschiedsgericht

### Angebot zur eigenständigen Schiedsrichterverwaltung im Internet für Spielbezirke und Spielkreise

Seit 2008 haben die Spielbezirke und Spielkreise die Möglichkeit, eine eigenständige Schiedsrichteranzetzung im Internet unter [www.hvs-handball.de](http://www.hvs-handball.de) zu realisieren.

Der Kooperationspartner des HVS, Sportverbund.de, hat für jeden Spielbezirk eine Schiedsrichterverwaltung eingerichtet, die gemeinsam mit den dazugehörigen Spielkreisen herangezogen werden kann. Jede Bezirks-Schiedsrichterverwaltung ist unabhängig von den anderen Schiedsrichterverwaltungen - also auch von der des HVS für die Landesebene - und kann für die Ansetzung von Schiedsrichtern für Spiele im jeweiligen Spielbezirk und in den dazugehörigen Spielkreisen genutzt werden. Dabei ist es möglich, neben den registrierten Schiedsrichtern auch Vereine als Schiedsrichter anzusetzen.

Weitere Informationen über die Geschäftsstelle des HVS.

### Anzeigen

Official Ball  
IHF

**molten®**  
For the real game

SACHSEN  
Handball-Verband e.V.

**Molten, weltweiter Hersteller offizieller Spielbälle, präsentiert die HXA Serie – die offiziellen Spielbälle des Handball-Verband Sachsen e.V.**

Gefertigt aus feinstem synthetischem Leder besticht die HXA Serie durch ihr sehr gutes Sprung- und Flugverhalten. Für die optimale Spielperformance stehen

der weiche Ballkontakt und die extrem gute Griffbarkeit. Die HXA Serie besteht aus dem HXA3 (Gr. 3), dem HXA2 (Gr. 2) und den HXA1 (Gr.1). Die Entscheidung

liegt auf der Hand – entscheiden auch Sie sich für die HXA Serie! Unsere Produkte erhalten Sie über den Sportfachhandel oder über Ihren Ballversender.

Molten Europe GmbH · Krefelder Str. 85 · 40549 Düsseldorf  
[www.molten.de](http://www.molten.de)

Pioniere des Handballs vorgestellt" (Serie - Folge 19)

## Trainer-Taufe fand für Multifunktionär 1958 statt

von Knut Berger

Peter Hüttner ist sein Leben lang mit dem Handballsport in seinem Heimatort Flöha verbunden. Der 67-Jährige kann auf eine 50-jährige Karriere als Übungsleiter zurückblicken.

Der gebürtige Flöhaer wurde 1950 Mitglied der BSG Einheit Flöha, spielte

seit 1952 aktiv Handball. Im September 1958 erlebte er seine Feuertaufe als Trainer. „Damals übernahm ich meine erste Kindermannschaft“, erinnert sich Hüttner. Während seines Studiums am Pädagogischen Institut in Karl-Marx-Stadt erwarb der Handball-Experte die Übungsleiterstufe drei, qualifizierte sich

zum Trainer des Deutschen Skiverbandes sowie Leichtathletik-Kampfrichter. Außerdem war der Lehrer für Sport und Technik begeisterter Turner.

Als einen Höhepunkt seiner Laufbahn bezeichnet der engagierte Mann das Trainingslager in Potsdam, das er 1966 auf die Beine stellte. „Ich konnte mit den Flöhaer Nachwuchshandballern die kurz zuvor eröffnete 1. Großsporthalle der DDR nutzen. Übernachtet wurde auf dem Zeltplatz“, blickt Hüttner zurück. Der Erfolg stellte sich bald ein, die Truppe stieg vom Kreis in die Bezirksklasse auf. „Wir schliefen in Zelten vom DRK, mit einem LKW nahmen wir Betten, Tische und Stühle aus Flöha mit, erinnert sich der zweite Vereinsvorsitzende des VfB Flöha, Gert Hiemann. Er war als Jugendlicher in Potsdam mit dabei. Es folgten weitere Trainingslager mit Flöhaer Jugendvertretungen in Teplice (1968), Milevsko/CSSR (1976), Beierfeld (1978)

und Urnshausen (1979). Auch als Funktionär mischte der Pädagoge kräftig mit. Unter seiner Federführung fand unter anderem 1971 der Festakt „50 Jahre Handball in Flöha“ statt, 1974 organisierte er die Vorrunde zur DDR-Studentenmeisterschaft in Oederan und fungierte zudem zwei Jahre als Sektionsleiter Handball. Ab 1980 lag ihm die zentrale Durchführung der Kreisspartakiaden

als Sportlehrer ging weit über sein eigentliches Aufgabenfeld hinaus. Durch ihn war es möglich, das größte Förderschulturnier der neuen Bundesländer zu organisieren“, lobt Schulleiter Frank Richter Hüttners Wirken. „Er hat es durch seine Arbeit geschafft, dass zahlreiche Schüler von uns den Sprung in die Vereine der Region schafften und dort zum Teil beachtliche Leistungen

erbringen“. so Richter weiter. Deshalb war Hüttner 2002/2003 als Coach beim HV Oederan tätig, um dort seine Schützlinge im Verein zu integrieren. Im Sommer 2008 weilte der umtriebige Flöhaer gemeinsam mit B-Jugendlichen aus Flöha, Borstendorf und Oederan im Trainingslager in Winterberg und Harsewinkel. „Peter ist ein absoluter



Trainer Peter Hüttner 1978 mit seinen Schützlingen während des Trainingslagers in Beierfeld. **Repro: Knut Berger**

für alle Altersklassen sehr am Herzen. Als Sportlehrer an verschiedenen Schulen in Flöha lehrte Hüttner im Unterricht ganz bewusst Handball und überzeugte die Kinder und Jugendlichen, im Verein organisiert zu spielen. In seiner gesamten Laufbahn zeichneten Hüttner Zielstrebigkeit und klare Vorstellungen aus.

Nach der politischen Wende lebte Hüttner in der Region Gütersloh und blieb auch dort dem Handball treu. Noch heute ärgert ihn, dass sein zu DDR-Zeiten erworbener Trainerschein der Stufe vier in der BRD keine Anerkennung fand. „Ich besaß vor 1990 die Qualifikation, Mannschaften der obersten Liga zu betreuen. Das zählte später Nichts mehr, ich erhielt einen Ausweis als Übungsleiterneuling“. 1993 übernahm er wieder in Flöha einen Übungsleiterposten und hob 1995 als Lehrer an der Lernförderschule Flöha die Handball-Landesmeisterschaften der Lernförderschulen aus der Taufe. Diese fanden zehnmal statt. „Sein Engagement

Fachmann, seine Arbeit nicht genügend zu würdigen. Er hat den Flöhaer Handballsport in den letzten fünf Jahrzehnten geprägt“, sagt Hiemann. „Seine Verdienste für den Verein sind unumstritten, auch wenn wir nicht immer gleich einer Meinung waren“, unterstreicht der VfB-Vereinsvize.

Ans Aufhören denkt Hüttner derzeit nicht. Zu viele Pläne schwirren in seinem Kopf herum. „Ich würde mich freuen, wenn die Vereine der Region im Nachwuchsbereich wieder enger zusammenarbeiten und ein Stützpunkttraining aufgebaut werden kann. Dazu müssen wir uns auch die Kommunen und vor allem die Schulen ins Boot holen“, lautet sein Wunsch zum 50.-Trainerjubiläum.

Für seine Verdienste um den Handballsport und in Würdigung seines Engagements wurde Peter Hüttner im September 2008 mit der Ehrennadel des Handball-Verbandes Sachsen in Silber ausgezeichnet.

## 85 Jahre Handball in Eibau

### Eibauer Handballer ein ganzes Jahr in Festtagsstimmung

von Eberhard Neumann

Mit dem 85-jährigen Handballjubiläum blicken die Eibauer auf eine der längsten Geschichten um den kleinen runden Ball in der Oberlausitz zurück. Das wurde auch zu einer Vielzahl von Aktivitäten übers ganze Jahr genutzt. Diesmal stand dabei - anders als bei anderen Jubiläen zuvor - weniger Geschichtliches und Nostalgisches auf dem Programm als vielmehr eine Leistungsschau der letzten Jahrzehnte.

Besonderer Höhepunkt waren die Leistungsturniere der Frauen und Männer während der Handballwoche Anfang September. Hier siegte im Damenturnier mit OSV Zittau, Motor Mickten, HC Sachsen Neustadt II und HV Eibau das Team von Rotation Weißenborn. Das Männerturnier mit HC Sachsen Neustadt, HV Eibau I und II, Rotation Weißenborn und OSV Zittau gewann zum wiederholten Male der TBSV Neugersdorf. Die gesamte Handballwoche bot eine Vielzahl von Aktivitäten. Montags startete sie mit einem Grundschulturnier. Am Dienstag folgten die E-Jugend weiblich und die Minis. Mittwochs traten die männliche D- und E-Jugend an, am Donnerstag die



Szene aus dem Turnier der weiblichen Jugend-E Spiel HV Eibau – OSV Zittau Foto: **HV Eibau**

Jungs der B- und C-Jugend. Am Freitag fand das schon traditionelle Fußballturnier für Firmen und Vereine statt.

Ein weiterer Höhepunkt war am 1. November ein Spiel der Altrepräsentativen von Eibau und Seifhennersdorf. Diesmal war das der jüngeren Generation vorbehalten, die in der Hallenbezirksliga aufliefen, ohne die alten Großfeldligisten in den Schatten gestellt zu haben. Die Begegnung war eingebettet in ein Turnier von fünf Eibauer Jahrgangsmannschaften. Am Abend stieg dann der große Sportlerball und bildete den traditionellen Abschluss. Schon lange davor sorg-

te im Mai das Großfeldturnier auf dem Neueibauer Rasenplatz mit Neugersdorf, Friedersdorf, Bernstadt, und Eibau für viel Furore. Es war derart gelungen, dass es nun jährlich mit wechselndem Ausrichter geplant wird. Im kommenden Jahr übernimmt Neugersdorf die Regie. Ausklang des Jahres bildet ein Mixturnier des Vereins am 18. Dezember. Bei Stollen und Glühwein kann dann noch einmal Vergangenes resümiert werden, ehe traditionell am 29. Dezember der Knobelkönig ausgewürfelt wird.

Besonders stolz war der Verein, in diesem Jahr unter großer Beteiligung auch wieder ein eigenes Bild beim Bierzug gestaltet zu haben. Auch die ganz Alten und erfolgreichsten Eibauer leisteten ihren Beitrag. Am 29. November feierten sie mit Bowlingabend und Abendbankett ihren Jahresabschluss. Die Männer um den alten Vereinschronisten Reiner Seifert wurden da auch vom Vereinschef Michael Weise besucht. Der würdigte damit auch die Großfeldhandballer, die sich noch immer beim wöchentlichen Dienstagstreff zusammenfinden. Nun gehen bereits die Gedanken zum 90., um dann wieder neue Highlights zu setzen.

## Großenhainer Eltern engagieren sich am Spielfeldrand

### Handball ist mehr als nur auf der Tribüne sitzen

„Gute Geister des Sports“, heißt eine neue Serie der Sächsischen Zeitung Großenhain. Im Mittelpunkt stehen nicht die Aktiven, sondern die ehrenamtlichen Kräfte, welche im Hintergrund dafür sorgen, dass vor allem der Breitensport eine gute Basis hat. Hier ein aktuelles Beispiel aus dem Handball.

Wenn Lukas, Tobias, Franz, Anton und die anderen Handballkids beim Wettkampf zur Zuschauertribüne schauen, können sie sicher sein, dass dort Eltern, Geschwister, Oma oder Opa sitzen, um sie lautstark anzufeuern.

Beim Handballclub Großenhain geht das jetzt sogar etwas organisierter zu, denn vor gut einem Jahr gründeten sich die „Freunde des Handballs“. „Die Idee dazu kam eigentlich ziemlich spontan“, sagt der Chef des Ganzen Dirk Kreutzmann. „Wenn wir unsere Kinder beim Sport begleiten, kommt man automatisch ins Gespräch und so bildete sich ein Stamm von rund sieben Frauen und Männern, die sich sagten, wir können etwas mehr machen als nur auf der Tribüne sitzen.“



Nicht nur Zuschauen, sondern anpacken ist das Motto der Großenhainer Eltern, hier bei den Vorereitungen zur Abschlussfahrt nach Einsiedel. **Foto: privat**

Beim Verein schlug man mit der Idee die sprichwörtlichen offenen Türen ein. „Ziel ist eigentlich, den Verein etwas zu entlasten, die Verbindung zwischen Eltern und Sportverantwortlichen zu halten und etwas für die Freizeit neben dem Handballspielen zu tun“ sagt der Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit Thilo Schmidt. „Wir wollten eben etwas mehr, als nur unsere Kinder beim Handball abgeben“, ergänzt

seine Frau Angelika. Die Pläne der engagierten Eltern gingen auf. Seit ihrer Gründung gestalten sie eine interessante Freizeitaktivität. „Wir machten beim Weinfest des HCG in der Stadt mit, organisierten Arbeitseinsätze, wie zum Beispiel dem im Naturerlebnisbad, fuhren gemeinsam zur Kulturinsel Einsiedel, kümmern uns mit um ein Trainingslager“ zählt Dirk Kreutzmann auf.

Außerdem stellen die „Freunde des Handballs“ künftig mit die Kampfrichter in den unteren Wettkampfklassen und werden als Ordner bei Heimspielen eingesetzt. Für die Zukunft gibt es auch schon Pläne. Um auch Kindern aus sozial schwachen Familien die Teilnahme am Trainingslager zu ermöglichen, will man sich auf die eigenen Kräfte, anstatt der recht kostenintensiven Kinder- und Jugendsportschule besinnen.

„Wir würden uns freuen, wenn bald noch ein paar mehr zu den Freunden des Handballs dazu kommen würden“, sagt Angelika Schmidt.

Interessenten können sich unter [freundeshcg@email.de](mailto:freundeshcg@email.de) melden.

Harald Kühne

## Was macht denn eigentlich..... Peter Rost (Serie) - Folge 2

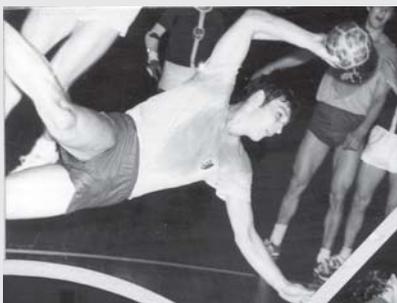
### "Als Trainer stehe ich nicht mehr zur Verfügung"

von Raimo Hinsdorf  
Pressewart HVS

So richtig widersprechen möchte Peter Rost nicht, wenn man ihn einen Trainer im Ruhestand nennt. „Als ich als Trainer in Eisenach aufhörte, habe mich gegenüber jeglichen Interessenten auch klar genug geäußert“, sagt der 57-jährige. „Für den Trainerposten stehe ich nicht mehr zur Verfügung.“ Klar habe es auch Anfragen gegeben, aber nicht aus der Bundesliga.

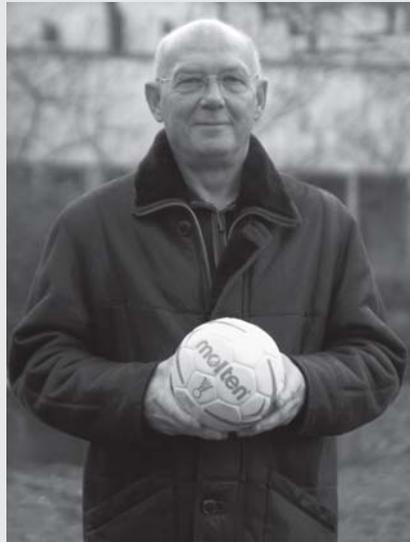
Von der Beschäftigung mit Handball kann und konnte Peter Rost dann doch nicht lassen. Als Bundesliga-Absteiger Concordia Delitzsch 2006 seinen Rat brauchte, war der Leipziger Handball-Lehrer zur Stelle. Die Schwierigkeiten vor allem im wirtschaftlichen Umfeld setzten dem Engagement Rosts im Management ein Ende.

An einem erfolversprechenden Projekt Männerhandball in der Region würde der Olympiasieger von 1980 gern mitarbeiten - mit Internat, zielgerichteter Jugendarbeit usw. Schließlich hat der einstige Spielgestalter im Rückraum die großen Leipziger Handballzeiten mit dem SCL miterlebt.



Peter Rost in den siebziger Jahren als Regisseur und Vollstrecker in seinem Heimverein SC Leipzig. **Foto: Archiv**

Doch Rost ist kein Träumer. In seinen Trainerjahren nach der Wende hat er die Schwierigkeiten der mitteldeutschen Spitzenhandballvereine miterlebt. „Die Zweitliga-Vereine im Osten leben doch von der Hand in den Mund.“ Nach dem Abstieg hätten sich Teams wie Delitzsch oder Eisenach in vielen Fällen nur mit Spielern auf Regionalliga-Niveau ergän-



Peter Rost ist noch viel unterwegs. Das Handballgeschehen verfolgt er jedoch nur noch aus der Ferne.

**Foto: Raimo Hinsdorf**

zen können - mit bekanntem Ergebnis.

Rost selbst kennt die Situationen zur Genüge. „Wenn Zahlungen ausbleiben, bist du nicht mehr nur Trainer. Dann musst du hauptsächlich Überzeugungsarbeit leisten, dass die Spieler überhaupt zum Training kommen!“ Und trotzdem sieht der mit der vielfachen Nationalspielerin Christina Rost verheiratete Leipziger keinen Grund zum Jammern: „Trainer sein ist für mich der schönste Beruf. Hier kann ich selbst Entscheidungen treffen und muss dafür auch die Verantwortung übernehmen!“

Drei Jahre lang trug Peter Rost die Verantwortung für die sportliche Entwicklung beim ThSV Eisenach. „Diese Jahre in der Bundesliga waren natürlich die schönste Zeit als Trainer“ sagt der 57-jährige, rückblickend. „Wir hatten eine Mannschaft mit der es wirklich Spaß gemacht hat, zu arbeiten, teilweise mit Spielern, die keine Chance mehr hatten bei anderen Vereinen und sich dementsprechend voll reingehängt haben.“ Noch heute schwärmt Peter Rost von seiner damaligen Truppe, nennt Namen wie Reuter, Just, Jensen, Casanova oder Amalou.

Bis zum Ende seiner Amtszeit in Eisenach war Peter Rost zehn Jahre Woche für Woche als „Berufspendler“ unterwegs. Ehefrau Christina, Mitbetreiberin zweier Frisör- und Kosmetikgeschäfte, blieb stets in Leipzig. Auch

deshalb hatte Peter Rost beschlossen, nach zehn Jahren im professionellen Handballgeschäft als Trainer nicht mehr jeden Job in der Ferne anzunehmen.

Auf Achse ist Peter Rost nach wie vor. Oft zieht es ihn natürlich nach Hamburg, wo Sohn Frank als Fußball-Torwart beim HSV in der Bundesliga die sportliche Tradition der Familie hochhält. Rost hilft seinem Sohn bei der Haus- und Immobilienverwaltung und schaut sich auch schon mal ein HSV-Spiel im Stadion an. „Wobei manche Leute abenteuerliche Vorstellungen darüber haben, was Fußballer-Familien an Freikarten bekommen! Vielleicht drei bis vier Bundesligaspiele in der Saison erleben wir im Stadion. Und schon die zweite Karte ist eine Kaufkarte!“

Der Rat des Vaters, Trainers und einstigen Olympiasiegers an den nicht minder berühmten Sohn war in den letzten Jahren häufig gefragt. Zum Beispiel als Rost junior auf Schalke von Trainer Slomka aussortiert wurde. „Frank ist halt ein Sportler, der unbequem ist, und offen seine Meinung sagt. Manchmal habe ich da ihm schon zu mehr Zurückhaltung geraten.“

Über das Intrigenspiel im Fußball-Oberhaus kann Rost senior bisweilen nur den Kopf schütteln. Einen Trainerjob würde er unter diesen Umständen nur nach dem Modell Felix Magath übernehmen, also mit entsprechender Autorität und Machtfülle.

Wen er aus der heutigen Handball-Trainergeneration bewundert? „Was Noka Serdarusic in Kiel geleistet hat ist enorm. Der hat immer ein gutes Händchen für Spieler gehabt. Schließlich waren das nicht alles Weltstars, als sie zum THW gegangen sind!“

Wie einige seiner Mitspieler aus der Olympiasieger-Truppe von 1980 muss auch der einstige Stratege auf dem Handball-Feld die Traditionsspiele des „Old-Star-Teams“ inzwischen von der Tribüne aus verfolgen. „2005 habe ich in Chemnitz letztmals selbst auf dem Parkett gestanden“, erzählt Peter Rost. Und habe mir dabei einen Muskelabriss zugezogen. Ich bin halt zu ehrgeizig!“

## 21 Grundschulen zum Minihandballturnier des SC DHfK

### Nikolausturnier: Handball fest in Kinderhand



Große Stimmung herrschte zum Nikolaustag wieder in der Leipziger Ernst-Grube-Sporthalle. Mit lustigen Transparenten (li.) ausgestattet beteiligten sich insgesamt 21 Grundschulen aus dem Leipziger Großraum am Nikolausspielfest. Nationaltorhüter Silvio Heinevetter (Mitte) ließ es sich als Schirmherr nicht nehmen, selbst dabei zu sein. (Foto Mitte mit Jan Jungandreas und SC DHfK-Team-Manager Karsten Günther). HVS-Partner "Socialis For The Gambia" präsentierte sich ebenfalls mit einem Stand (re.) **Fotos: HVS**

Die Organisatoren um Daniel André hatten schon in den Tagen zuvor alle Hände voll zu tun, um das Mitgas-Nachwuchstreffen bestens vorzubereiten. Neben den sportlichen Aktivitäten wurde für die Teilnehmer aus den ersten und zweiten Klassen der Leipziger Grundschulen ein großes Überraschungspaket geschnürt. Eigens dafür setzten die Regionalliga-Männer eine zusätzliche Trainingseinheit an, deren Ablauf aber diesmal nicht der Coach bestimmte. Unter Regie der Rewe-Filialleiter Uwe Tschorn und Horst Dworacek, deren Firma die Waren spendierte, füllten sie für alle Geschenkbeutel mit Süßfrüchten, Nüssen und Leckereien.

Die Resonanz der Veranstaltung übertraf alle Erwartungen. Es ging nicht nur um das sportliche Angebot, sondern auch um ein Fest mit Herz. So erbrachte die Tombola

einen Erlös von 550 Euro, die der Kinderabteilung des Uni-Klinikums zu Gute kommen. Die vielfältigen Möglichkeiten an den Geschicklichkeits-Stationen wurden mit kompetenter Anleitung intensiv genutzt. Beim Handball-Turnier gingen 21 Mädchen- und Jungen-Teams, teilweise auch gemischt, an den Start. Alle hatten sich Tiernamen gegeben. So spielten Eulen gegen Bienen und Marienkäfer gegen Adler. Die Schützlinge der ehemaligen HCL-Auswahlspielerin Kerstin Mühlner waren als Mini-Miezen dabei.

Von den Männern in roten Mänteln, die als Schiedsrichter mit Zipfelmützen fungierten, wurde viel Fingerspitzengefühl bewiesen, auch wenn mal das Reglement nicht ganz stimmte. Am Ende erhielten alle vom Nikolaus persönlich überreichte Geschenke. Nationaltorhüter Silvio Heinevet-

ter vom SC Magdeburg war als Schirmherr den ganzen Tag vor Ort. Er widmete sich dem Nachwuchs, erfüllte alle Autogrammwünsche und stand natürlich auch beim Siebenmeterwerfen im Gehäuse. „Bei den Anfängern waren schon recht gute Ansätze erkennbar, die weiter gefördert werden müssen. Es war eine gute Mischung, weil Spaß und Wettkampf spielerisch miteinander verbunden wurden. Diese Veranstaltung zum Handball-Kennenlernen ist sehr gut gelungen“, lobte der 24-jährige die Verantwortlichen und deren Helfer. DHfK-Abteilungschef Peter Pausch bedankte sich für den unermüdeten Einsatz seines Teams und erklärte: „Wir haben natürlich die sportlichen Ergebnisse registriert, aber Punkte werden nicht verteilt, auch der Turniersieger wird nicht ermittelt - heute haben schließlich alle gewonnen.“ **Horst Hampe**

(Quelle: Leipziger Volkszeitung 09.12.08)

## 17. Jahrestreffen Leipziger Handballlegenden

### Das Wiedersehen macht Freude

von Horst Hampe

Die Idee stammt aus dem Jahr 1984. Damals lud Hubertus Schierbok ehrenamtliche Handball-Funktionäre und Aktive zum Plausch bei Kaffee und Kuchen ein. Daraus entstand eine Tradition, die bis zur Gegenwart gepflegt wird. Gestern Nachmittag war es wieder soweit. Die Spielbezirksleitung Leipzig organisierte unter Regie von Lothar Hartl das Treffen im VIP-Raum der Sporthalle Brüderstraße. 35 Männer und eine Frau - Steffi Herbst - alle im reifen Alter von 54 bis 88 Jahren, folgten der Einladung. Sie tauschten Erkenntnisse



Die Teilnehmer des Treffens in der Sporthalle Brüderstraße vorn mit Ball der Vorsitzende der SBL Leipzig, Siegmund Krausch, "Alterspräsident" Fritz Werner (88 Jahre) und Organisator Lothar Hartl (von rechts). **Foto: Wolfgang Zeyen**

aus der laufenden Saison und Erinnerungen bis hin in alte Feldhandballzeiten aus. Selbstverständlich kamen auch die Erwartungen und Wünsche an die Bundesliga-Damen des HCL und der Leipziger Regional- und Oberliga-Männer nicht zu kurz. Zu den Stammgästen der Veranstaltung gehörten die DHfK-Europacup-Sieger von 1966 Wolf-Dietrich Neiling und Hans-Dieter Wöhler. Aus der Schiedsrichter-Gilde waren Hans-Georg Zier, Joachim Josiger und der einst international eingesetzte Referee Herbert Hensel (110 Länderspiele) vertreten. Der Vorsitzende der Spielbezirksleitung Siegmund Krausch würdigte in seiner kurzen Begrüßung die Arbeit rund um den Ball und versprach für 2009 ein Wiedersehen.

Quelle: LEIPZIGER VOLKSZEITUNG vom 26. 11.2008

## Vom 5. Bezirkstag Sachsen-Mitte Weiter mit bewährter Mannschaft



HVS-Präsident Uwe Vetterlein (li.) ehrt den alten und neuen Vorsitzenden der SBL Sachsen-Mitte, Jens George, für seine Verdienste mit der HVS-Ehrennadel in Silber.

Foto: Jochen Krause

von Jochen Krause

Am 9.11.08 fand in Meißen der 5. Bezirkstag von Sachsen-Mitte statt. Bei dieser gelungenen Veranstaltung unter Leitung von Dr. Fritz Schnerr kamen die Vereine des Spielbezirkes zusammen, um sich auszutauschen. Zu Beginn begrüßte HVS-Präsident Uwe Vetterlein die Anwesenden recht herzlich, ehrte den SBL-Vorsitzenden Jens George mit der Ehrennadel des HVS in Silber und bedankte sich beim stellvertretenden Vorsitzenden Dieter Adam für seine Arbeit im Spielbezirk. Dabei merkte der Präsident an, dass der Spielbezirk seit seiner Gründung 1993 eine gute Rolle im HVS spielt und sich zu einer etablierten Größe entwickelt hat.

Danach fasste Jens George die Arbeit der Spielbezirksleitung (SBL) seit dem 4. Bezirkstag 2005 zusammen. Die größte strukturelle Änderung stellte die Auflösung der Bezirksklasse Frauen dar und auch weitere Umgestaltungen sind in Zukunft nicht auszuschließen. Dem Interesse der Verein kann aber nur entsprochen werden, wenn diese Interessen der SBL auch bekannt sind. Deshalb rief George die Vereine dazu auf noch enger mit den zuständigen Gremien zusammen zu arbeiten. Auch hinsichtlich der Bezirksauswahlen bat er um verstärkte Mitarbeit der Vereine. Befürchtungen wegen Abwerbungen sollten nach Einführung der Förderlizenz der Vergangenheit angehören. Zu den kommenden Aufgaben sagte er, dass es 2010 eine Strukturreform in den oberen Ligen (2./3. Liga) geben wird, durch die auch Verschiebungen in den unteren Ligen zu erwarten sind. Konkrete Angaben seien aber erst möglich, nachdem man wisse, was dem Spielbezirk von „oben“ beschert wurden

sei. Weiterhin verwies George auf die Kreisgebietsreform in Sachsen. Ziel im HVS sei es, die Strukturen den politischen anzupassen. Bewährte Spielstrukturen sollten aber erhalten bleiben. Dennoch regte er die Gründung einer Spielkreisleitung für den neuen Landkreis „Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge“ an, um zumindest einen Ansprechpartner für den regionalen Kreissportbund zu haben. Zum Abschluss forderte er nochmals alle Vereine zu konstruktiver Mitarbeit auf.

Als nächstes wurde der Bericht des Schiedsrichterwartes Torsten Marx und der Bezirksrechtskammer verlesen. Marx dankte vor allem Ansetzer Christian Franke und Lehrwart Andreas Galani für die geleistete gute Arbeit. Die Bezirksrechtskammer wies darauf hin, dass beim Einlegen von Rechtsmitteln die aktuelle Rechtsordnung zu beachten ist, weil wegen Formfehlern eine Vielzahl von Einsprüchen nicht verhandelt werden könnten.

Dem folgte der Bericht der Kassenprüfung, der ohne Beanstandung aufgenommen wurde.

In der anschließenden Diskussion gab es nur zwei Anfragen. Zum einen wurde angeregt, das Ansetzungsheft durch das Internet zu ersetzen, was aber zurzeit noch nicht umsetzbar ist. Dazu kam der Vorschlag die Ansetzungshefte von Spielbezirk und den beiden Spielkreisen in einem Heft zu drucken, was Kosten sparen würde. Als Zweites wurde besprochen eine neue Ausbildung für junge Trainer zu installieren. Der Lehrgang zum Nachwuchsübungsleiter soll 30-40 UE dauern und wird ab dem Jahr 2010 angeboten. Dieser Lehrgang kann dann beim Erwerb der C-Lizenz angerechnet werden.

Nach einer kurzen Pause, in der sich die

### Kreisgebietsreform: Neue SKL Bautzen hat Arbeit aufgenommen

Es ist noch völlig neu, dafür aber inzwischen umso wichtiger, über die Tätigkeit der Spielkreisleitung Bautzen zu berichten. Immerhin ist diese große Formation ja aus den Kreisen Kamenz (SKL Westlausitz), Bautzen und der Stadt Hoyerswerda hervorgegangen. Die erste Sitzung fand am 12. November in Thonberg statt. So mutete die Protokollkontrolle der Sitzung vom 30. Juli schon etwas antiquiert an. Nichtsdestotrotz wurde festgestellt, dass „alle Punkte aus der alten SKL Kamenz abgearbeitet und damit für die neue SKL Bautzen nicht mehr relevant sind.“

So konnte sich das neue Gremium voll den neuen Gegebenheiten widmen. Die Spielwarte gaben Berichte zum Saisonstart und schätzten den Spielbetrieb in den Westlausitzklassen und -ligen als befriedigend ein. Alarmierend sind Disqualifikationen, weshalb zu mehr Fairness aufgerufen wurde. Künftig wird auch mehr auf die Einhaltung der Spielpläne und damit weniger Verlegungen geachtet. Nachwuchsbereich, Pokalgeschehen und Internetbearbeitung laufen ordentlich. Die Finanzen hat die SKL im Griff und Zuschüsse vom HVS sind eingegangen. Weiter wurde festgestellt, dass sich ein neuer Zeitnehmer/Sekretärslehrgang und ein Schiedsrichterlehrgang im Frühjahr erforderlich machen. Die Kreis- Kinder- und Jugendspiele des Landkreises Bautzen finden vom 5. bis 7. Juni statt. Die Handballer planen ihre Turniere am 6./7. und 13./14. Juni. Weitere Termine und Informationen wurden benannt. So wurde die neue Adresse des Kreissportbundes Bautzen bekannt gegeben. Sie lautet:

KSB Landkreis Bautzen  
Geschäftsstelle  
Tzschirnerstr. 14 a  
02625 Bautzen  
Tel.: 03591 - 2 70 63 14

Weitere wichtige Termine sind die Wahl der SBL Ostsachsen und der HVS-Verbandstag im Frühjahr 2009.

Eberhard Neumann

Anwesenden Vereinsvertreter angeregt austauschten, wurde die alte SBL entlastet und Neuwahlen durchgeführt. Durch das kurzfristige, krankheitsbedingte Ausscheiden des bisherigen TK-Vorsitzenden Hartmut Fleischer blieb das Amt erst einmal unbesetzt, während sich alle anderen Funktionäre wieder stellten und einstimmig in ihr neues, altes Amt gewählt wurden. Neu ist die Funktion des Jugendbeisitzers, die von Maximilian Jentsch übernommen wird. Am Ende der Veranstaltung dankte Jens George allen Teilnehmern für ihre Mitarbeit und verwies auf die nächste Sitzung mit den Vereinen, um mögliche Vorschläge zur Veränderung der Durchführungsbestimmungen mit ihnen abzustimmen.

## Kommunen drohen Hallenverbote an **Probleme mit Haftmittelnutzung**

von Jürgen Kloß  
Pressesprecher SBL Ostsachsen

Immer mehr Hallenbesitzer legen in Ihrer Hallenordnung fest, dass keine Haftmittel verwendet werden dürfen.

Das bedeutet aber nicht, dass sich viele unsere Handballer davon abschrecken lassen, heimlich aber manchmal auch offensichtlich, dieses Verbot aus der Hallenordnung zu ignorieren.

Beim Spiel der Verbandsliga der Männer TBSV Neugersdorf gegen den VfL Waldheim 54 wäre es fast zu einem Spielabbruch gekommen, da der Hallenbesitzer auf die Einhaltung der Hallenordnung bestand. Der HVS hat für einen derartigen Fall keine eindeutige Festlegung getroffen. Sicher kann bei einem Verstoß gegen die Hal-



Der offizielle Spielball auf Verbandsebene im Originalzustand und nach dem Einsatz, oft schon nach wenigen Spielen.

Foto: HVS

lenordnung zivilrechtlich gegen die fehlende Mannschaft vorgegangen werden. Vielleicht erreicht man mit einem Gerichtsurteil, dass die fehlende Gemeinschaft die Reinigungsgebühren übernimmt. Aber welche Gemeinschaft übersteht solche Gerichtsprozessur -

vielleicht sogar mehrere?

Dazu kommt, dass einige Gemeinschaften sogar freiwillig Reinigungskosten übernehmen, nur damit sie auch auswärts mit Haftmitteln spielen können.

Aber auch das kann einige Hallenbesitzer nicht davon abhalten, ihre Hallen für unsere Handballgemeinschaften zu sperren. Leider sind die Hallen in einigen Gegenden Sachsens nicht so reichlich vorhanden, dass man dann eben auf eine andere Halle ausweichen kann. Das kann damit das „Aus“ für eine Handballabteilung bedeuten. Im Falle des TBSV Neugersdorf wäre es sogar einer der größten Handballvereine Ostsachsens.

Der Spielbezirk Ostsachsen und der Spielkreis Oberlausitz versuchten deshalb neue Wege zu gehen. Da es bei Gesprächen mit einigen Hallenbesitzern keine Kompromissbereitschaft in Bezug Haftmittel zu erkennen war - was bei der Verschmutzung einiger Hallen sogar zu verstehen ist - mussten Wege gefunden werden, die Durchführungsbestimmung den Hallenordnungen anzupassen.

Es wurde festgelegt, dass Schiedsrichter bei Verstoß gegen das Haftmittelverbot das Spiel als letzte Konsequenz abbrechen haben und das Spiel für die schuldhafte Mannschaft als verloren zu werten ist.

Natürlich sind vorher andere Lösungen zu suchen. So hat vor Beginn des Spieles die Gastmannschaft zu unterschreiben, dass sie von dem Haftmittelverbot in Kenntnis gesetzt wurde. Und natürlich sollte man bei dem ersten Versuch die fehlende Mannschaft auf die Konsequenzen hinweisen

Wir sind überzeugt, dass bei unseren Mannschaften die Vernunft siegen wird - auch vielleicht mit etwas Druck.

Und das werden auch die Mannschaften begreifen, die bisher annahmen, sie werden nicht erwischt oder sie können sich freikaufen.

Wünschenswert wäre es aber, dass es auch für die Mannschaften, die auf Landesebene spielen, eine analoge Regelung geben könnte. Hallenbesitzer interessiert es nicht, wer Träger des Spielbetriebes ist. Sie interessiert, dass die Hallen in einem einwandfreien Zustand erhalten bleiben, dazu wurden ja die Hallenordnungen geschaffen.

Entsprechend der Satzung des HVS und des Beschlusses der SBL Ostsachsen vom 10.10.2008 werden hiermit die Delegierten aller Handballvereine und Handballabteilungen im Spielbezirk Ostsachsen zum

### **5. Bezirkstag**

am Freitag, 06. März 2009

in das Schützenhaus Pulsnitz; Wettinplatz 1; 01896 Pulsnitz eingeladen.

Der Bezirkstag beginnt um 19:00 Uhr und dauert voraussichtlich bis 22:00 Uhr. Einlass ist ab 18:30 Uhr.

#### Tagesordnung:

- |     |   |
|-----|---|
| 01. | Begrüßung und Wahl des Versammlungsleiters  |
| 02. | Grußworte der Ehrengäste  |
| 03. | Berichte der SBL Ostsachsens  |
| 04. | Bericht der Bezirksrechtskammer   |
| 05. | Bericht der Kassenprüfung   |
| 06. | Anfragen und Diskussion   |
| 07. | Ehrungen und Auszeichnungen   |
| 08. | Abstimmung zur Entlastung der bisherigen SBL OS   |
| 09. | Wahl der Wahlkommission   |
| 10. | Wahl der neuen SBL OS;<br>Wahl der Bezirksrechtskammer;<br>Wahl der Kassenprüfer;         |
| 11. | Wahl der Delegierten zum HVS-Verbandstag<br>Schlusswort des neuen Vorsitzenden der SBL OS |

#### Delegiertenschlüssel:

bei Handballvereinen / Handballabteilungen bis 99 Mitglieder = 1 Delegierter und bei Handballvereinen / Handballabteilungen ab 100 Mitglieder = 2 Delegierte sowie je zwei Vertreter der Spielkreisleitungen Bautzen und Oberlausitz.

Anträge an den 5. Bezirkstag sind spätestens bis 30.12.2008 schriftlich an den Vorsitzenden der SBL OS einzureichen.

Rolf Wimmer  
Vorsitzender der SBL Ostsachsen

## Licht und Schatten im ostsächsischen Schiedsrichterwesen Schiedsrichter - nur ein notwendiges Übel?

von Thomas Rudolph  
Schiedsrichterwart Ostsachsen

Packende Spiele, begeisterte Zuschauer und ein Lob für beide Mannschaften, kaum einmal werden die Schiedsrichter dankend erwähnt, wenn sie das Spiel gut geleitet haben.

Tumultartige Szene, pfeifende Zuschauer, die Schiedsrichter haben nicht so gepfeifen, wie es sich das leider nicht immer sachkundige Publikum wünscht - schuld daran sind natürlich nur die Schiedsrichter

Zwei Wahrnehmungen von den Männern in Schwarz. Aber wehe, wenn es aus unterschiedlichen Gründen passiert, dass Schiedsrichter zu einem Spiel nicht antreten.

Im Spielbezirk Ostsachsen müssen pro Saison etwa 580 Punktspiele zuzüglich der Pokalrunden und der Spiele, welche uns vom HVS übertragen werden, abgesichert werden. Mit den beiden Spielkreisen Bautzen und Oberlausitz finden pro Saison etwa sogar etwa 1500 Pflichtspiele statt. Dazu kommen schätzungsweise 300 Freundschaftsspiele, zu denen Schiri's angefordert werden.

Das bedeutet, dass im Durchschnitt Woche für Woche Schiedsrichter 45 Spiele zu leiten haben.

Zurück zum Spielbezirk. Die Meldung der Schiedsrichter für die Saison 2008/09 wurde erstmals von den Vereinen etwas ernster genommen. Mit 50 gemeldeten Schiedsrichterpaares sollte die Absicherung der Spiele möglich sein. Wir werden aber auch in dieser Saison wieder Sportfreunde haben, die zwar von den Vereinen gemeldet wurden, aber für Schiedsrichtereinsätze nicht zur Verfügung stehen. Hier werden wir weiter mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln agieren. Wie bereits in den letzten beiden Spieljahren werde ich mir die Mühe machen und die Einsätze entsprechend den Protokollen auflisten. Dadurch finden wir schnell die „Karteileichen“ und werden diese als nicht einsatzfähige Schiedsrichter registrieren. Auch gegenüber den meldenden Vereinen.

Mein Dank gilt besonders folgenden Schiedsrichterpaares, welche durch ihre Einsatzfähigkeit an dieser Stelle nament-



Eines der besten Schiedsrichterpaares Ostsachsens: Thomas Rudolph (re.) und Thomas Scholz (mi.) - hier bei der Auszeichnung als bestes Schiedsrichterpaar zum Euregio-Cup ml. A 2005.

Sportfreund Rudolph steht nicht nur auf dem Spielfeld zur Verfügung. Als Schiedsrichterwart des Spielbezirkes Ostsachsen und als Schirilehrwart hat er die Verantwortung für das Schiriwesen in Ostsachsen übernommen.

Jürgen Kloß  
Foto: OSV Zittau

lich genannt werden sollten.

An der Spitze rangiert wie bereits im letzten Spieljahr Sportfreund Wolfgang Gerlach, der nicht nur mit seinem Partner Michael Mielsch - beide vom HV Eibau - zu Schiedsrichtereinsätzen unterwegs war. Er war auch bereit, mit anderen Schiedsrichtern - auch von anderen Vereinen - Spiele zu leiten. Dafür wurde er mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Dazu meinen herzlichen Glückwunsch. An zweiter Stelle muss das Team Dirk Marwitz mit seinem Partner Ingo Prescher vom HVH Kamenz genannt werden. Als drittes Team rangiert das Paar Gerd Renger und Wolfgang Wenzel von der SG Strahwalde.

Wo es Licht gibt, gibt es auch Schatten. Es gibt Sportfreunde, welche in der gesamten Saison nur 1 bzw. 2 Spiele geleitet haben. Nun kann es natürlich sein, dass sie vielleicht noch Spiele im Spielkreis geleitet haben, für den Spielbezirk sind diese Sportfreunde aber nicht einsatzfähig.

Wo unser Spielbezirk in der letzten Zeit „eingebrochen“ ist, sind die höheren Spielklassen. Mit dem Schiedsrichterduo Stefan Jäger/Thomas Lindner (OHV Löbau) haben wir wieder ein Paar im Bundesligakader - an dieser Stelle nochmals unseren Glückwunsch und

viel Erfolg - aber weiter „unten“ sieht es nicht gerade rosig aus. Das SR-Team Thomas Rudolph/Thomas Scholz (OSV Zittau) hat aus privaten Gründen die Leistungsebene Regionalliga, obwohl sie sich in der Rangliste im sicheren Mittelfeld platzierten, verlassen. Sie stehen aber für die Oberliga des HVS weiterhin zur Verfügung. Aber wir haben in Ostsachsen kein Regionalligapaar mehr. In der Oberliga sind weiterhin folgende Paare im Einsatz: Torsten Hähne/Andreas Krohn (Radeberger SV), Martin Schmidt (LHV Hoyerswerda), Stefan Olbrich (SV Lok Schleife) sowie Michael Zadlo (TSG Brettnig-Hauswalde) mit seinem Partner Jahn Tauchert aus Freital.

Das ist unsere derzeitige SR-Elite. In der Verbandsliga sind wir mit acht Sportfreunden vertreten.

In der letzten Saison konnte auch kein Team aus Ostsachsen in den Förderkader des HVS gemeldet werden. Hier gibt es großen Handlungsbedarf. Aus diesem Grund werden die Sportfreunde Bernd Juskowiak (SV Lok Schleife) und Bernd Kloß (OHC Bernstadt) als „Talenteentwickler“ junge Schiedsrichter begleiten und sie auf Aufgaben im HVS vorbereiten.

Immer wieder hört man von älteren Sportfreunden, dass sie sich eigentlich zur „Ruhe“ setzen möchten, aber der Nachwuchs an Schiedsrichtern fehlt. Dabei gibt es eigentlich viele jugendliche Handballer, die gern sich zum Schiri ausbilden lassen würden und auch bereit sind Spiele zu leiten. Sie fühlen sich aber zu jung, das eigene Handballspielen aufzugeben. Hier müssen die Schiri-ansetzer ein gutes Händchen haben, um beides unter einen Hut zu bringen.

Und noch etwas, es ist falsch anzunehmen, dass mit bestandener Prüfung ein perfekter Schiri vorhanden ist. Als nachahmenswert ist hier der OHC Bernstadt zu nennen. Beim Einsatz gerade ausgebildeter Schiedsrichter, fährt ein erfahrener „Mentor“ mit und wertet sofort in der Halbzeitpause bzw. am Spielende mit ihnen das Spiel aus.

Man sollte auch gerade jugendliche Schiedsrichter nicht dadurch verprellen, wenn man ihnen sofort alle Fehler, die sie sicher noch machen, vorhält. Dass sollten sich besonders die Verantwortlichen auf den Bänken hinter die Ohren schreiben.

Denn bei allen manchmal „Schimpfen“ auf die Schiedsrichter, wir brauchen sie. *Thomas Rudolph/Jürgen Kloß*

## Sporthallenbau führt zum Aufschwung

# Neptun-Handballer im Aufwind

von Joachim Weller/Siegfried Stock

Handball wird mit Unterbrechungen in Markneukirchen seit 1924 gespielt. Nach dem Kriege begannen die Handballer als Sektion bei der BSG Motor Markneukirchen. Nach der Auflösung wechselten sie 1993 zur SG Neptun Markneukirchen. Die Neptun-Sportgemeinschaft wurde am 19.07.1968 gegründet. Ihr gehören 280 Mitglieder an mit den Abteilungen Handball, Volleyball, Akrobatik, Kegeln und einer allgemeinen Sportgruppe. Der Name weist darauf hin, dass ursprünglich der Schwimmsport (Rettungsschwimmen) gepflegt wurde. Der Sektion Handball gehören 76 Mitglieder an, darunter 32 Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren. An der Spitze der Sektion steht der

49-jährige Joachim Weller, der selbst von 1973 bis 1995 Handball spielte. Sein Motiv ist die Förderung des Handballsports im Musikwinkel. Sein Stellvertreter ist Mathias Schmidt, der sich als



Die Männermannschaft von Neptun Markneukirchen, betreut von Siegfried Stöhr (stehend 2. von re.), führt in der aktuellen Spielsaison derzeit die Tabelle in der Vogtlandliga verlustpunktfrei und visiert den Aufstieg an.

**Foto: Privat**

Übungsleiter auch um die männliche Jugend kümmert. Im Männerbereich hat man bis zum Jahr 2000 am Spielbetrieb in der Kreisklasse Vogtland teilgenommen, dann wurde wegen Überalterung der Spieler der Spielbetrieb eingestellt. Es wurde aber weiter trainiert und an Turnieren teilgenommen. Da es an einer geeigneten Sporthalle fehlte wurden alle Spiele im 20 km entfernten Oelsnitz ausgetragen.

Mit dem Bau einer neuen Sporthalle 2007 gab es einen neuen Aufschwung im Markneukirchner Handball. Die Mitgliederzahl hat sich seit 2006 mehr als verdoppelt. Es wird im Männer-, Frauen- und Jugendbereich trainiert. Die Männermannschaft nimmt seit dieser Saison wieder am Punktspielbetrieb in der Vogtlandliga mit Erfolg teil und war nach sechs Spielen mit 12:0 Punkten Tabellenführer. Sie ist eine gute Mischung aus vielen 18- und 19-jährigen Talenten und erfahrenen Sportsfreunden. Die männliche C-Jugend spielt in

Turnierform um die Vogtlandmeisterschaft.

Ein schöner Erfolg war der Gewinn der Kreismeisterschaft 2007/2008 durch die männliche B-Jugend.

Die neue Sporthalle wird an zwei Abenden in der Woche genutzt. Alle Trainingsgruppen haben in den letzten Monaten einen Zulauf zu verzeichnen. Die Aktiven werden von fünf Übungsleitern betreut. Zu ihnen gehört der 49-jährige Ulrich Wieland der als Spielertrainer bei den Männern noch kräftig mitmischt und sogar der aktuelle Tor-schützenkönig der Mannschaft ist.

Die 31-jährige Sandy Stöhr trainiert die weibliche Jugend und Frauen.

Alles belegt, die Neptun Handballer befinden sich im Aufwind. Im Jahr 2009 will man eine gute Platzierung in der Vogtlandliga erreichen. Vielleicht gelingt auch der große Wurf mit dem Aufstieg, doch daran will man jetzt noch nicht denken. Sektionsleiter Joachim Weller: „Die weitere Gewinnung von Kindern und Jugendlichen ist für unseren Verein ein Schwerpunkt, um noch mehr Mannschaften für den Spielbetrieb aufzubauen und langfristig für den Nachwuchs im Frauen- und Männerbereich zu sorgen“.

## Pöhlaer Oldies wahren Traditionen

von Werner Deiß/Siegfried Stock

Im Jahre 1998 feierten die Pöhlaer Handballer gemeinsam mit den Wintersportlern ihr 75-jähriges Jubiläum. Doch mit dem Handballsport ging es nicht mehr aufwärts. In der Zeit von 1993 bis 1998 konzentrierten sich die sportlichen Aktivitäten vorwiegend auf die Teilnahme des ehemaligen Männerteams als Alte Herren Mannschaft an regionalen Turnieren. Die Abteilung Handball ist heute mit zwölf zahlenden Mitgliedern eine des 190 Mitglieder starken SV Fortuna Pöhla, dem noch die Abteilungen Wintersport, Fußball und Turnen angehören.

„Pöhla war für mich das Sprungbrett in die Oberliga“ blickt der 114-fache Nationalspieler Harry Zörnack zurück, der 1959 zur BSG Wismut Aue und 1970 zum SC Leipzig wechselte. Das Anfang der 90er Jahre der Spielbetrieb eingestellt wurde lag u.a. daran, dass die Mannschaft überaltert war und man in Pöhla über keine spielfähige Halle verfügte. Der Wintersport besaß die Priorität im Kinder- und Jugendbereich. Die 1. Männermannschaft nahm bis 1986/87 am Spielbetrieb der Bezirksliga teil. Für neue Motivation und den sportlichen Erfolg sorgte der ehemalige Oberligaspieler aus Aue Siegfried Steinbach als Spielertrainer. Versuche Trainingszeiten in der Sporthalle Schwar-

zenberg zu bekommen scheiterten, sodass die Mannschaft zwei Saisons ohne Training spielen musste. „Das waren alles Gründe die Mannschaft aus dem Spielbetrieb zurückzuziehen ohne abgestiegen zu sein und 1986/87 aus der Bezirksliga auszusteigen“ sagt der 60-jährige Abteilungsleiter Werner Deiß, der selber 45 Jahre Handball spielte und seit 1975 an der Spitze der Abteilung steht. Einige Sportsfreunde spielten dann noch im Kreismaßstab.

Nach der deutschen Wiedervereinigung kamen berufliche Probleme hinzu, sodass die Anzahl der spielfähigen Sportsfreunde immer geringer wurde. Den verbliebenen Aktiven empfahl man sich den Handballern von Rittersgrün anzuschließen. Deiß „um das Thema Handball hochzuhalten hatten wir uns entschlossen einmal im Jahr ein Oldietreffen zu organisieren, um über alte Zeiten zu plaudern“. Denn an eine Erneuerung des Spielbetriebs und eine konstruktive Nachwuchsarbeit ist gegenwärtig nicht zu denken, da Pöhla nur noch eine Grundschule hat.

Im Jahr 2009 wollen die Handballer dabei sein, wenn Pöhla sein 750-jähriges Ortsjubiläum und das Jubiläum 100 Jahre Schule feiert. Das soll wieder mit einem Oldietreffen und der Teilnahme am Festumzug verbunden sein, so will man Traditionen aufrecht erhalten.

Endergebnisse nach Redaktionsschluss

## DHB-Frauen spielen starke EM und erreichen Halbfinale Mit neuem Selbstvertrauen



### Für Deutschland zur EM in Mazedonien:

**Tor:** Sabine Englert (Hypo Niederösterreich/AUT), Clara Woltering (Bayer 04 Leverkusen), Jana Krause (1. FC Nürnberg)

**Feld:** Grit Jurack (Viborg HK/DEN, vorher HCL), Ania Rößler (1. FC Nürnberg), Sara Walzik (1. FC Nürnberg), Nina Wörz (Randers HK/DEN, vorher HCL), Anne Müller, Laura Steinbach (beide Bayer 04 Leverkusen), Anna Loerper (TSV Bayer 04 Leverkusen), Mandy Hering (Frankfurter HC), Nadine Krause (FC Kopenhagen/DEN), Sabrina Neukamp (ProVital Blomberg-Lippe), Christina Rohde (1. FC Nürnberg), Stefanie Melbeck (KIF Vejen Kolding/DEN), Anja Althaus (Viborg HK/DEN).

### Die Ergebnisse der deutschen Mannschaft bis zum Halbfinale

Vorrunde	Deutschland	- Mazedonien	25:22
Vorrunde	Deutschland	- Serbien	32:31
Vorrunde	Deutschland	- Kroatien	27:22
Hauptrunde	Deutschland	- Schweden	33:22
Hauptrunde	Deutschland	- Weißrussland	28:28
Hauptrunde	Deutschland	- Russland	27:22

### Endstand nach der Vor- und Hauptrunde

Hauptgruppe 1	Punkte	Hauptgruppe 2	Punkte
Norwegen	09:01	Deutschland	09:01
Spanien	06:04	Russland	07:03
Rumänien	06:04	Kroatien	04:04
Ungarn	03:07	Mazedonien	04:04
Ukraine	03:07	Schweden	04:04
Dänemark	03:07	Weißrussland	02:08
Halbfinale 1 Deutschland - Spanien		Halbfinale 2 Norwegen - Russland	

## DHB-Männer als Titelverteidiger vor schwieriger Aufgabe Handball-WM der Männer 2009

16.01.-01.02.2009 in Kroatien

Vorrunde 16. - 22.01.2009

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D
Frankreich	Kroatien	Deutschland	Dänemark
Ungarn	Schweden	Polen	Norwegen
Slovakei	Spanien	Mazedonien	Ägypten
Rumänien	Südkorea	Russland	Brasilien
Argentinien	Kuweit	Tunesien	Serbien
Australien	Kuba	Argentin	Saudi-Arabien

Die Mannschaften auf den Plätzen 1-3 der Vorrundengruppe A/B bzw. C/D bilden unter Mitnahme der Vorrundenergebnisse die Hauptgruppe 1 (Zagreb) bzw. 2 (Zadar) und spielen gegen die anderen qualifizierten Teams in dieser neuen Gruppe (24.-27.01.).

Die Teams auf den Plätzen 1 und 2 der beiden Hauptrundengruppen bestreiten in Überkreuzvergleichen die beiden Halbfinalspielen in Zagreb und Split (30.01.).

Die Sieger dieser Spiele stehen sich dann am 01.02. in den Finalspielen um die Plätze 1-3 in Zagreb gegenüber.

Die Mannschaften auf den Plätzen 4-6 der Vorrundengruppe A/B bzw. C/D bilden unter Mitnahme der Vorrundenergebnisse die Gruppe 1 bzw. 2 Zwischengruppe und spielen im so genannten Präsidentencup noch gegen die anderen qualifizierten Teams dieser neuen Gruppe (24.-26.01.).

Im Anschluss an die Spiele in der Zwischengruppe spielen die jeweils gleichplatzierten beider Gruppen am 27.01. in Pore bzw. Pula die Plätze 13 -24 aus.

## Herzlichen Glückwunsch !

Der HVS gratuliert im Jan./Febr./März

zum 80.

22.02. Hubertus Schierbok  
Ehren-Vors. HV Leipzig

zum 65.

16.02. Hans-Joachim Heuert  
SSV Lommatzsch

zum 55.

16.01. Wolfgang Holze  
SBL Sachsen-Mitte

zum 50.

30.01. Dieter Adam  
Lehrwart HVS

### weitere Geburtstage:

- 04.01. Eberhard Zähnsch (66.)  
SKL Oberlausitz
- 05.01. Klaus Vetter (69.)  
Spielwart Verbandsliga
- 09.01. Bernd Riccius (62.)  
SBL Ostsachsen
- 11.01. Hans-Jürgen Pahner (56.)  
SKL Chemnitz
- 13.01. Karl-Heinz Gräfe (56.)  
HVS-Auswahltrainer
- 07.01. Herbert Märtens (74.)  
Mitglied VSG
- 08.01. Dietmar Scholz (64.)  
Vors. SKL Zwickau
- 10.01. Joachim Josiger (73.)  
SRA HVS
- 10.01. Dr. Rudi Volkert (81.)  
Verbandsschiedsgericht
- 14.01. Steffi Jakob (57.)  
Mitarbeiterin GS des HVS
- 16.01. Dr. Norbert Schlegel (54.)  
SC DHfK Leipzig
- 20.01. Christian Riedel (59.)  
SBL Chemnitz
- 29.01. Helmut Jacobi (84.)  
SKL Döbeln
- 29.01. Eberhard Wendler (58.)  
Schiedsrichter
- 04.02. Volker Mutzbauer (56.)  
SR-Beobachter
- 08.02. Heinz Sesselmann (78.)  
HV Fraureuth
- 12.02. Bernd Mammitzsch (66.)  
TK des HVS
- 16.02. Günther Mierig (77.)  
SG Strahwalde
- 28.02. Dieter Fuchs (67.)  
Abt.-Ltr. SV Hartha
- 25.02. Christian Dietze (52.)  
HSV Dresden
- 26.02. Volker Puschmann (67.)  
SBL Chemnitz
- 29.02. Klaus Spott (73.)  
HV Leipzig
- 18.03. Günther Jank (73.)  
ehemaliger TK-Vors. HVS
- 18.03. Dieter Stünzner (74.)  
HV Leipzig



Pressezeichner Heinz Drigalla vermittelt den Lesern der "Sächsischen Handballpost" seine Sicht vom Handball. Viel Spaß!

### Vereins-Info's

#### Geschäftsstelle geschlossen

**Leipzig:** Die Geschäftsstelle des HVS ist über Weihnachten und Neujahr vom 23. Dezember 2008 bis 04. Januar 2009 geschlossen.

#### Neue Anschrift

**Freiberg:** Die Geschäftsstelle der HSG Freiberg ist umgezogen. Die Anschrift lautet seit dem 01.11.08 neu: HSG Freiberg, Tschaikowski-Str. 15, 09599 Freiberg. Unter der gleichen Anschrift ist auch die Spielbetriebsgesellschaft HSG Eins Ltd.&Co KG erreichbar.

#### Neue Anschrift

**Hoyerswerda:** Die Geschäftsstelle des LHV Hoyerswerda ist umgezogen. Die Anschrift lautet seit dem 01.10.08 neu: LHV Hoyerswerda, Straße des Friedens 27, 02977 Hoyerswerda.

#### Neue Abteilungsleiterin

**Weixdorf:** Ab sofort fungiert Kerstin Lindemann, Rähnitzer Mühlweg 56, 01108 Dresden-Weixdorf als amtierende Handballabteilungsleiterin der SG Weixdorf. Sie tritt die Nachfolge des langjährigen Abteilungsleiters Uwe Einsporn an.

Den ausgefüllten und unterschriebenen Bestellschein senden Sie bitte an die Geschäftsstelle des Handball-Verbandes Sachsen

## Bestellschein für Privatpersonen

Hiermit bestelle ich ab sofort die "Sächsische Handballpost" zum Jahrespreis von 11,00 EURO inklusive Versandkosten.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_

1. Unterschrift \_\_\_\_\_

**Widerrufsgarantie:** Ich kann diesen Auftrag innerhalb einer Woche nach Eingang dieser Bestellung bei der oben angegebenen Adresse schriftlich widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

2. Unterschrift \_\_\_\_\_